Portefx xi N°31

Sprachliche Untersuchung

der

Apokalypse der Kerr-Handschrift.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der

Hohen philosophischen Fakultät

der

Westfälischen Wilhelms-Universität
Münster

vorgelegt von

Herbert Müller
aus Altenburg, S.-A.

1912.

Dekan: Professor Dr. Spannagel.
Referent: Professor Dr. Wiese.

Pierersche Hofbuchdruckerei
Stephan Geibel & Co.
Altenburg.

Meinen lieben Eltern.

Meinen lieben Eltern.

Einleitung.

Dieser Arbeit liegt der Text zugrunde, den H. A. Todd in den „Publications of the Modern Language Association of America“ Bd. XVIII, 4, p. 535—577 abdruckte. Seinen Ausführungen über die Überlieferung des Gedichtes entnehme ich folgendes:

Der Text ist zusammen mit dem religiösen Gedicht „Li Romans dou Lis“ in einer einzigen Pergamenthandschrift erhalten, die wahrscheinlich im Anfange des 14. Jahrhunderts nach einer Originalhandschrift aus dem 13. Jahrhundert angefertigt wurde. Um 1860 war die Handschrift im Besitze von Lord Ashburnham. In dem Katalog seiner Bibliothek führte sie die Nummer 170. Später kam sie nach London an Quaritch, von dem sie im Jahre 1903 John Edward Kerr aus New York kaufte. Nach ihm ist die Handschrift benannt.

H. A. Todd lieferte keinen diplomatischen Abdruck der zum Teil recht fehlerhaften Handschrift. Sein Text enthält vielfache Verbesserungen, Kürzungen und Ergänzungen; doch hat er unter dem Strich die frühere Lesart beigefügt. Wieweit man diesen Abänderungen folgen kann, werde ich im Verlauf der Arbeit zeigen.

Einige Verse hat der Kopist beim Abschreiben übersehen oder nur lückenhaft wiedergegeben, was in unserem Texte durch Pünktchen angedeutet ist. Gänzlich fehlen sonach die Verse 8, 216, 457a, 934, während die Verse 138, 165, 230, 304 mehr oder weniger verstümmelt sind. Ich habe den Versuch gemacht, sie mit Berücksichtigung der Vulgata zu vervollständigen, und schlage folgende Konjekturen vor:

V. 138: Soffrir tant comme un souffrir puet, wo zwischen comme und un Elision stattfindet. Puet als Reimwort zu vuet ist anderweitig belegt: V. 1064: 1066.

V. 165: Toz blans ou moy vuis recivre, vgl. Vulgata III, 4. Im Text stehen hinter vuis noch die beiden Buch-

staben g e ... Ich lese aber trotzdem recivre, indem ich auf die Form ciege 203 verweise, wo g offensichtlich ein Schreibfehler ist.

V. 230: Car tout ce qui doit avenir. Das ... ut vor doit lese ich dabei als ... ui, da auch sonst des öftern t für i oder n geschrieben ist, z. B. 537, 1074.

V. 304: Toz ros et qui sus li venoit, vgl. Vulg. VI, 4; ros ist in dieser Form belegt Vers 600.

In der Verszählung hat Todd zweimal einen Vers übersehen. Ich lese daher 307a, b und 457a, b; auch 175 statt 176.

Als Quelle für unser Gedicht diente sicher die Vulgata. Dazu benutzte der Dichter einen Kommentar, was deutlich aus der Bemerkung V. 668: „Dont l'entendement dit la glose" hervorgeht. Ferner wird es bezeugt durch die Ausdeutung der Zahl 666 in Vers 713—715 (Vulgata Kp. XIII, 18), was sich teilweise auch im Kommentar der Prosaversion der Apokalypse findet, die Delisle und Paul Meyer in der „Société des Anciens Textes Français" im Jahre 1900 und 1901 herausgaben. Es würde zuweit vom eigentlichen Thema abführen, wollte ich untersuchen, ob der Dichter noch andere französische oder lateinische Vorbilder herangezogen hat. Auf den ersten Blick könnte man vielleicht an einen Zusammenhang zwischen der obenerwähnten Prosaversion und unserem Texte denken, denn beide Bearbeitungen machen Kp. XXI, 17 denselben Fehler. Die Vulgata schreibt centum quadraginta quatuor, was die Prosaversion Fol. 41 v° mit cent 9 quarante und die Kerr-Handschrift V. 1239 mit cent. Xl. wiedergibt. Das kann jedoch kaum als Argument gelten, da die Prosaversion Kp. VII, 4 bei derselben Zahl den gleichen Fehler begeht, während die Kerr-Handschrift die Zahl richtig nennt. Daß beide Versionen den Inhalt von Kp. I, 1—8 nicht berücksichtigt haben, kann auch nicht auf Zusammengehörigkeit gedeutet werden. Diese Verse bilden nur den Eingang der Apokalypse und konnten daher ohne jedes Bedenken weggelassen werden. So tat es die Prosaversion. Unserem Texte ist eine Einleitung (Vers 1—12) vorausgeschickt, die das Wesentliche aus dem Leben und Schaffen des Johannis enthält. Der Dichter folgte hierin der Tradition; denn die meisten Bearbeitungen der Apokalypse zeigen eine derartige

Einleitung, wo in der Regel auch die ersten acht Verse von Kp. I behandelt sind [1]).

Auffällig ist auch die Tatsache, daß keine Beziehungen bestehen zwischen den Schilderungen unseres Dichters und den zahlreichen Bildern der Prosaapokalypse. Hier wäre allerdings möglich, daß diese Version auch in einfachen Handschriften ohne Bilder existiert hat.

Überhaupt müssen wir unserem Autor eine gewisse Originalität zugestehen. Spuren von Gestaltungskraft zeigen sich, wenn er V. 1230 vom Südwinde spricht: „Qui de flours fait les prés riant", was in der Vulgata Kp. XXI, 13 fehlt. In seiner ganzen Dichtung läßt sich das Streben beobachten, nur das Wichtige zu behandeln. So übergeht er oft Wiederholungen in seiner Vorlage und kürzt lange Schilderungen, z. B. Kp. XVI, 3—7 gleich V. 811—817 der Kerr-Handschrift und Kp. XVIII, 15—19 gleich V. 986—992 usw. Aus dem Aufbau der Dichtung, aus der großen Menge von lateinischen Worten und Anspielungen darf man wohl folgern, daß unser Autor einen ziemlich hohen Grad von literarischer wie auch gelehrter Bildung besaß. Es liegt sehr nahe, in dem Verfasser einen Geistlichen zu erblicken. Ob man aus V. 167—168: „S'abbes ne par moy sera Mais effaciés de mon livre" und aus V. 240: „Et abbés estient en tel numbre" lesen kann, daß der Verfasser ein Abt war, ist fraglich. Wahrscheinlich aber hat er in einer Abtei gelebt. Auf seine Bildung scheint er sehr stolz zu sein; denn oftmals spricht er von Latein, Griechisch und Hebräisch, z. B. V. 830—31: „..... Dieu laidengier En grec, latin et hebré" oder V. 713 bis 715: „.D.C.lX.vj. san plus, Que l'en dit en latin dic lux, Par teitan en grec escript" etc. Vulgäre Wendungen und Worte meidet er. Finden sich solche in seiner Vorlage, so umschreibt er sie; z. B. übersetzt er Kp. XVII, 15 meretrix mit feme (V. 930), während es die Prosaversion mit dem gröberen bordelere wiedergibt.

Im Rahmen der altfranzösischen Literatur hat vorliegende Dichtung natürlich nur einen geringen Wert. Stellt man sie

---

[1]) Eine solche Vorrede findet sich abgedruckt bei Samuel Berger: La Bible Française au Moyen Age. p. 83—84.

aber mit anderen Bearbeitungen dieser Art zusammen, so wird man zu einem milderen Urteil kommen. Ich habe unseren Text mit zwei weiteren Versionen der Apokalypse verglichen, nämlich mit der schon obenerwähnten Prosaversion und mit der anglonormannischen Version, die P. Meyer in der „Romania XXV" veröffentlicht hat. Im Verhältnis zu diesen ist unser Gedicht nicht hoch genug einzuschätzen. Wenn sich der Autor auch eng an seine Vorlage anlehnt, so läßt sich doch ein gewisser Grad von künstlerischer Entfaltung nicht verkennen, wie ich im einzelnen schon vorher darlegte.

Textkritik.

Dem Kapitel der Lautlehre will ich einige textkritische Bemerkungen vorausschicken, da ich mich später zuweilen auf die erschlossenen Formen beziehen werde. Wie ich schon angedeutet habe, ist unser Text an manchen Stellen sehr schlecht überliefert. Der Kopist, der ungefähr ein Jahrhundert nach Entstehen des Gedichtes die Handschrift abschrieb, verlas sich fast regelmäßig bei bestimmten Buchstaben, so daß er oft c für t, z. B. 20, 408, 469, oder r für s, z. B. 198, 373, 684, oder s für l, z. B. 214, 271, 813 usw. setzte. Die Schreibfehler sind so zahlreich, daß man dem Kopisten den Vorwurf der Flüchtigkeit nicht ersparen kann. Er hat ziemlich gedankenlos gearbeitet, sonst hätte er V. 897 die abgekürzte Korrektur des Autors d'aboicium für d'abominatium nicht so mechanisch abgeschrieben, auch hätte er in Vers 968 die Form sui nicht fälschlich durch ses ersetzt, denn sui ist hier eine Verbalform von estre. Doch letzteres Faktum ist insofern interessant, da es uns zeigt, daß der Kopist eigene Abänderungen vornahm. In welchem Umfange dies geschah, läßt sich nicht feststellen, da uns V. 968 die einzig sichere Korrektur bietet, die wir dem Kopisten zusprechen können. Zugleich gestattet uns diese Korrektur indirekt einen Schluß auf die Heimat des Kopisten. Er muß aus einer Gegend stammen, wo die Form sui als pron. poss.

nicht gebräuchlich ist. Mehr läßt sich aber auch zur Heimat des Kopisten nicht sagen, denn aus der Form rachachoit 1107 möchte ich nichts für den Dialekt des Kopisten folgern. Ich fasse sie als Schreibfehler auf, wobei den Schreiber das erste ch beeinflußt hat. Es ähnelt hierin dem Fehler poiz percevant für voiz percevant in V. 245. Übrigens ist in chaçoient 243 die zu erwartende Form überliefert.

Zur Wiederherstellung des Textes dienten mir vor allem die typischen Schreibfehler und die Vulgata. Bei seiner Herausgabe des Gedichtes hat Todd schon Verbesserungen vorgenommen, von denen mir einige als fehlerhaft erscheinen. Diese will ich zusammen mit eigenen kritischen Vorschlägen im folgenden anführen.

A. Bemerkungen zu einigen Textänderungen von Todd.

Vers 18: a als dat. plur. des Artikels kann stehen bleiben. Nach J. Kraus[1]) § 136 ist diese Form im Osten bekannt. Dasselbe gilt von Vers 28, 636, 1037.

V. 46 und 178: In cler(s) möchte ich das r stehen lassen. V. 1097 findet sich zwar im Versinnern ciés, doch ist ciers V. 287 im Reim gesichert. In ciers und clers liegt dasselbe r vor; vgl. weiter Lautlehre § 79 a.

V. 90: Die Mittelsilbe von executium bleibt erhalten; vgl. V. 50.

V. 129: j'a für j'ai und ebenso venra 161 für venrai ist möglich; vgl. Lautlehre § 19.

V. 138: Wie schon weiter oben gezeigt, braucht souffrir nicht zu fallen.

V. 139: Die ursprüngliche Lesart serunt kann bleiben, da in allen Futurformen von estre e steht: 167, 254, 546, 936, 999, 1110, 1124, 1280.

V. 197: Für del esperit besser de l'esperit wie de l'arbre 77 etc.

V. 418 und 773: et für est ist unserem Texte nicht fremd; V. 913 steht es im Reime.

---

[1]) J. Kraus, Beiträge zur Kenntnis der Mundart der nordöstlichen Champagne im 13. und 14. Jahrhundert. Gießen, Diss. 1901.

V. 470: ainge ist auch sonst nicht nach jeder Ordnungszahl wiederholt; vgl. V. 431. Der Hiatus zwischen sexeme und ot ist nichts Ungewöhnliches; vgl. Silbenzählung II, b.

V. 480: Aus soyre der Handschrift lese ich nicht sofre, sondern sopre, das V. 1089 belegt ist. Wegen y = p vgl. auch coyle 1210 für cople.

V. 528 und 988: vité; vgl. Lautlehre § 79, 80.

V. 542: l'eve unnötig; l'eal der Handschrift kann bleiben.

V. 679 und 681: Die Schreibung autre begegnet auch anderweitig, so V. 1091, 1121 usw. Wir haben in autre allerdings französischen Einfluß zu erblicken, der sich aber schon beim Autor geltend macht.

V. 833: Aus offrara der Handschrift ist Effrate zu lesen wie in V. 472, und nicht Eufratan, was überhaupt nicht in den Reim und in das Silbenmaß paßt.

V. 893: propre ist wie in V. 990 dialektische Form; vgl. § 87, b der Lautlehre.

V. 903: *oi* als Perfekt von avoir darf kein Trema haben.

V. 951: Choite, choite et ... statt choïte, choïte est. Wegen choite vgl. Formenlehre § 121.

V. 1014: Ergänze li statt les wie in V. 276.

V. 1016: Handschriftliches a für au kann nach Lautlehre § 79, 80 stehen.

V. 1054: Im Osten ist fui für feu bekannt, wie die Lautlehre § 42 zeigt.

V. 1060: L' ot ist regelmäßig, da ja s vor Konsonanten stumm ist; vgl. auch die Form out 475.

V. 1194: l'eaul der Hs. ist nicht falsch; in Vers 655, 659, 834, 1334 begegnen dieselben Formen.

V. 1255: Im Original wird wohl luis gestanden haben, was die Form lais andeutet. Der Kopist verwechselte öfters *a* mit *u* oder *n*; vgl. 248.

B. Neue Textänderungen.

V. 28: tochoit für tachoit.

V. 68: charité statt charite, wie V. 127.

V. 85: Juïx für juïx; vgl. Juïs 184.

V. 163: Für sardes besser Sardis, wie 21, 151.

V. 183: a gehört zu tenir, also atenir.

V. 203: Nach Vulgata III, 16 tieve für ciege.

V. 205: toche statt coche; cocher = einkerben gibt keinen Sinn.

V. 214: oinh für oint, da Imperativ.

V. 218: dunc besser als dum.

V. 221: liege möchte ich in siege korrigieren, obgleich es vorher im Reime steht; aber unserem Dichter war es gar nicht ungewohnt, dasselbe Wort zu binden; vgl. 679 : 681, 698 : 700, 979 : 981, 1176 : 1177 usw. Dem Text der Vulgata widerspricht diese Konjektur nicht.

V. 226: ou cier statt oucier; vgl. Vulgata, Kp. IV, 1: ecce ostium apertum in caelo.

V. 245: Für poiz percevant besser voiz percevant. Diese Konstruktion findet sich auch anderweitig in unserem Texte, z. B. va couchant 102.

V. 282: Nur delivre; der Schreibfehler delivres läßt sich leicht verstehen, da in der vierzeiligen Strophe zwei Verse auf unbetontes -es endigen.

V. 285 und 1288: oÿ(s) muß als Perfekt von oïr Trema haben.

V. 290: atre part zwei Worte, wie 1111.

V. 292: li uns de quatre für de lius de quatre.

V. 296: desus möchte ich wie in V. 309 in ein Wort schreiben; dasselbe gilt für die Verse 717, 718, 776, 1339.

V. 365: a stile statt astile.

V. 378: faucoient zu ersetzen durch façoient; vgl. façant Kt. 568 und façoient 844.

V. 384: Beneïçon für Beneïcon, da c als stimmloser Spirant vor dunklen Vokalen meist mit Cedille geschrieben ist; vgl. chaçoient 243, çai 316, chançun 798 etc.

V. 420: Todd bemerkt: end of line has been tampered with in MS. Vielleicht ist es besser, grele für combele zu lesen, was dem grando der Vulgata Kp. VIII, 7 und auch der Silbenzahl mehr entspricht. Die Form grele ist belegt in V. 879.

V. 425: In Anlehnung an die Vulgata Kp. VIII, 8 möchte ich lesen: Qui fait sanc a tier, quant dechut; tier als Bruchzahl findet sich V. 430, 432.

V. 426: nés statt nes (lt. naves).

V. 469: extermine für excermine; vgl. Vlg. IX, 11.

V. 483: Für roches besser boches; vgl. Vlg. IX, 17.

V. 485: Hier möchte ich auch wie V. 480 und 1089 die Form soupre lesen, was dem Reim zu propre 482 mehr entspricht.

V. 557: Nach Vlg. XI, 13 lese ich: Le cui dime fut chancelé; dime ist Bruchzahl wie oben tier.

V. 568: façant für facant; vgl. oben V. 384.

V. 571: iocites löse ich auf in jotices. Godefroy belegt den Plur. dieses Wortes mehrmals und zitiert auch die Bedeutungen punition, exécution. Lautlich ist gegen jotices nichts einzuwenden; vgl. joutise 803 und joustice 1062.

V. 572: a ses statt a ces nach Vlg. XI, 18, wo in der direkten Rede steht: — reddere mercedem servis tuis prophetis et sanctis etc.

V. 583: tresreverent und tresgrant 800 betrachte ich als ein Wort.

V. 587: sot trecier für s'ot trecier; sot = sapuit.

V. 592: Ich möchte lesen: Car entor li pres ha planté, und übersetze: Denn nahe um sie herum hat er .....; vgl. pres in der gleichen Stellung 517, 752.

V. 614: reçu ha für recehu.

V. 617: mil. cc. jors nach Vlg. XII, 6. Desgleichen

V. 618: .IX. statt .XI.

V. 625: esrant (Nebenform von errant) für asront.

V. 654: se repent für se reprent, was durch reprent aus der voraufgehenden Zeile beeinflußt ist.

V. 658: en grant statt engrant; vgl. Tobler: Li dis dou vrai aniel, Anmerkung 2. Ebenso lese ich 660 son a grant, wobei ich letzteres als substantivischen Ausdruck auffasse.

V. 674: Sa vertu statt s'a vertu.

V. 684: blasfemes für blasfemer.

V. 700: haüt mit Trema als Konj. Imp.

V. 714: dic lux statt dilux; vgl. die Glosse zu Kp. XIII, 18 in der Prosaversion der Apokalypse p. 69.

V. 715: Es muß teïtan heißen; vgl. H. J. Holtzmann, Handkommentar zum Neuen Testament, Bd. IV, 261.

V. 717: li schlage ich vor wie V. 1032 in les zu verwandeln. G. Nehb: „Die Formen des Artikels in den französischen Mundarten“ erklärt solche acc. plur. als unecht.

V. 719: Syon statt lyon nach Vlg. XIV, 1.

V. 721: cant et atant wie V. 626.

V. 725: Nach Vlg. XIV, 1 ist aferant aufzulösen durch a front. Dieser Ausdruck ist in unserem Texte öfters belegt: V. 362, 451 usw.

V. 740: Entsprechend Vlg. XIV, 5 lese ich: de boche für de toche.

V. 743: parmi wie auch V. 1315 ein einziges Wort.

V. 757: Besser hor pres.

V. 768: avoit für alloit.

V. 771: Es muß wohl heißen fait, da sich mit faint die Vorstellung des Heuchelns verbindet, was in diesem Zusammenhange doch keinen Sinn gibt.

V. 788: nun per sind zwei Worte.

V. 802: par fait für parfait.

V. 813: s'eaus ist verschrieben für l'eaul; vgl. 655 usw.

V. 897: Nach eigener Korrektur des Autors soll der Vers lauten: D'abominatium plein; er vermeidet so das doppelte Auftreten von fornicatium in derselben Strophe.

V. 902: Statt aperaitre muß apercivre stehen, was Sinn und Reim erfordern. Die Form macht sprachlich keine Schwierigkeiten; vgl. recivre 1296.

V. 914: Nach Vlg. XVII, 8 lese ich: De bas vient et font a net, und übersetze: Aus dem Abgrund kommt es (das Tier) und wird völlig vernichtet. Den Ausdruck a net in Verbindung mit tout belegt Godefroy. Ähnliche Ausdrücke begegnen auch sonst in unserem Texte, z. B. a plein 298.

V. 954: et in gleich et liu d'abominatium.

V. 957: Qu'a de son avoir enrechi.

V. 963: doublés statt doubles.

V. 964: ses für ces; es entspricht dem ses malices 962.

V. 990: en or statt enor; or belegt V. 462.

V. 992: Mit Bezug auf Vlg. XVIII, 17—19 lese ich: En plorerent si comme trites.

V. 998: et dit, qu' iceste für et dit: qui ceste.

V. 1011: jugié für jugee, was der Reim bedingt; vgl. auch jugier 1033 und jugiés 1151.

V. 1030: qu'i(l) für qui.

V. 1031: en li serant für en li ferant.

V. 1062: assegoit für allegoit als Imp. von assuegre.

V. 1065: et cil qui statt ce cil qui.

V. 1087: avec für avet.

V. 1107: rachaçoit; rachachoit betrachte ich, wie schon erwähnt, als Schreibfehler.

V. 1159: qua gleich qu'a; vgl. 1056.

V. 1165: delé fasse ich auf als de lé = nebenan. Die Verbindung wie die Form lé für lez belegt Godefroy.

V. 1202: Statt se votent wohl s'evotent (invultare).

V. 1210: cople für coyle.

V. 1227 u. 1229: a vant, a venz statt avant, avenz.

V. 1230: prés für pres (lt. pratum).

V. 1237: partot nur ein Wort.

V. 1273: felonesses loys schlage ich vor in: selonc ses loys aufzulösen.

V. 1276: Nach Vlg. XXII, 3 möchte ich lesen: Plus medit mais n'i raignera, und übersetze: Verfluchung wird da nicht mehr sein.

Lexikographie.

Für folgende Stellen und Worte fand ich keine Übersetzung und Belege:

Nachtrag: Nach A. Thomas ist fuche 520 in suche = „suie" zu korrigieren; vgl. auch Z. f. r. Ph. XXIV, 556.

a grant evainge 1072 entspricht magna voce in Vlg. XIX, 17.

Unklar blieben:

643: A vaingier ha sa nuise mis.

648—49: Ele la fue entreprent A. ij. aules et li ai mi Ou ....

652—53: Ele li chante par remi Et cil lai son mire reprent.

1026—27: Et l'espouse son luc y ha A ses robes vaires vestues.

Reimliste.

I. Die Vokale.

Der Vokal *a*.

-a: ovra 69; movra 72; covrera 166; sera 167, 1280; ha 178, 1026: overra 179: vuida 268; Juda 271; chanta 423; crevanta 426: cria 1021: alleluya 1023; raignera 1276; pesera 1277: nuira 1301: honira 1302; frainchira 1305.

-able: table 899; abominable 900; dyable 1102; estable 1104.

-ables: Dyables 631: estables 633; pardurables 634; noisables 636.

-ace: place 546; face 549 (*facia).

-aces: faces 383, 1047: graces 386; faces (facias) 1042: a ces.

-acle: miracle 687; tabernacle 689, 1173; macle 690; piacle 692; habitacle 1174.

-al: cretal 1268; aval 1269.

-armes: armes 325; larmes 1178 : armes 1179 (animas).

-art: veillart 289, 566, 1014; atrepart 290; quart 431; part 434, 569, 869, 1019, 1313; art 498 (ardet) : overt 501; depart 867, 1224, 1314; regart 1016, 1223.

-as: Antipas 103; pas 104.

-at: chat 124; archat 125 (aurichalcum).

-ate: prate 471, 835; Effrate 472, 833; manate 838; translate 1211: hate 1212; nate 1215.

-atre: atre 279, 355; quatre 292, 358, 379, 1015; latre 295, 477; matre 382, 474, 684, 1017; combatre 682.

a + Nasal.

-am: Balaam 106; Chanaam 107.

-amble: amble 854; samble 856; assamble 859.

-ame: Pergame 21; Pargame 97; septame 24; game 98; sexame 335: dame 583; ame 585; fame 586, 942; reame 588 und 941; dame 932 : feme 930.

-ames: ames 324.

-anc: blanc 391, 1056, 1083; sanc 394, 1058; branc 1061; franc 1081.

-ance: devance 81; cognoissance 84; avance 128; evrance 307 b, balance 310; silance 400; santance 401; puissance 695, 945; samblance 697; magnifiçance 947.

-andre: expandre 105; escandre 108.

-anne: manne 115; canne 116.

-ant: luisant 33, 497, 534, 849, 1254; cuisant 36; maintenant 45; tenant 48, 1100, 1103; trenchant 99; couchant 102; percevant 245; devant 246; seant 260, 889, 894, 1093, 1220; neant 263, 449, 984, 1091; estant 352, 719; arestant 353; levant 356; vivant 357; volant 435; dolant 438; verdeant 448 und 1216; blandissant 455; issant 457 b; puissant 494, 847, 1022; nuisant 537, 852; combatant 623; embatant 625; atant 626, 721; debatant 628; grant 655; flagrant 657; en grant 658; a grant 660; getant 722; metant 724; venant 727, 1098, 1214; menant 729; avenant 730; couvenant 732; espant 832; depant 834; Oriant 836, 1226; friant 837; pesant 874; besant 876; rogeant 891; entendant 944; descendant 946; attendant 949; marcheant 979, 981; obeïssant 1024; boquerant 1029; serant 1031; recreant 1096; contenant 1213; blancheant 1217; contrariant 1227; riant 1230; deduisant 1253.

Der Vokal *e*.

1. ę hervorgegangen aus lat. freiem a.

-é: reprouvé 64; trouvé 65, 212; esprouvé 211; alumé 408; anfumé 409; ulé 419; brulé 422; soné 470; abandonné 473; consummé 511; summé 512; cité 527, 986, 1242, 1258; vité 528, 988; apelé 554, 1037; chancelé 557; vanté 590; planté 592; santé 595; enfanté 597; manifesté 599; asseté 601; honesté 602; geté 604, 1154; beauté 698; biauté 700; encliné 735; determiné 737, 1120; enluminé 738; affiné 740; celebré 826, 857; tenebré 828; reaté 927; até 928; habité 991; revelé 1035; rapelé 1040; passé 1109; cassé 1111; finé 1122; occupé 1134; preoccupé 1136; quantité 1141; auctorité 1143; porgeté 1156; areté 1159; renouvelé 1161; lé 1162, 1165; limité 1241; divinité 1259.

-ee: posee 256; creee 259; criee 439; fumee 442; donnee 522; entree 525; environnee 892; ornee 893; brulee 935;

enluminee 948; escriee 950; mesuree 1236; querree 1237; contee V. 1240.

-ees: livrees 404; destribuees 405; entrees 1218; administrees 1219.

-er: attenter 88; tempter 89; coronner 462; son(n)er 465, 1007; crier 502; oblier 505; jurer 506; durer 509, 686; honorer 678, 1041; adorer 680, 1039; restorer 683; decolorer 685; conjurer 688; endurer 691; curer 693; monter 694; conter 696; sormonter 699; honter 701; recoper 783; soper 785; galoper 786; nun per 788[1]); mer 790, 815, 997; reclamer 792, 999; amer (amarum) 816; sambler 846; assambler 848; diffamer 878; blamer 879; resonner 1009; abandoner 1012; disposer 1112; exposer 1114; opposer 1117; demorer 1307.

-ere: pere 169; frere 170; amere 896; mere 901 : mistere 898.

-és: amés 85; blamés 86; avrés 144; tenez 145; penez 146; covrés 348; ovrés 349; lassez 551; trespassez 552; passés 917; assés 922, 1076; fuez 959; jués 961; amassez 1074; devorés 1137; demorés 1139; summés 1148; nummés 1150; ités 1245.

2. ę hervorgegangen aus anderen Quellen als a.

-é: hebré 831, 858.

-el: aignel 376, 923, 1209, 1233, 1267; rundel 377; anel 925; novel 1208; rosel 1234; ruisel 1266; arbrussel 1270.

-ele: novele 195: revele 198; grele 420: mele 421; bele 1166; nouvele 1167; apele 1170.

-ere: mistere 898: mere 901.

-erme: conferme 157, 1141; terme 158, 1342.

-erre: enquerre 265; terre 266, 305, 320, 507, 943; terre 412, 865: tonnerre 413, 864; guerre 306, 321, 938; querre 508; conquerre 940.

-ers: sers 344; desers 345; abers 479; couvers 480.

-ert: so(u)ffert 63, 581; desert 66; apert 181, 326, 579; o(u)vert 182, 323, 574, 1049; descovert 576; sert 1051; pert 1054.

---

[1]) Wegen der Bedeutung „ungleich“ verweise ich auf Tobler: Proverbe au vilain, Anmerkung 196, 1.

-es: abés 130; Jesabés 131; es 253; ades 254; aprés 399, 514, 750, 919; pres 402, 752; prez 517; exprés 755; hor prés 757.

-estre: estre 37, 1272; destre 38; dextre 499, 1229; senestre 500, 1228, 1271.

-este: beste 301, 544, 662, 825, 839, 1088; manifeste 302, 669; moleste 543; teste 664; feste 667, 993: ceste 998.

-estes: bestes 487; testes 488; manifestes 571, 1285; digestes 1281.

-et: solet (sol + ittum) 336, 818, 1071; solet 337, 820; volet 1073.

-ete: gete 827; prophete 841, 995, 1090.

-etes: prophetes 572, 1282; pretes 1126; moletes 1128; getes 1131. — Ferner: avecques 52 (episcopus): avecques 53; Ephese 55: dyocese 56; netre 1275. In richeces 980: ne ces 982 ist die Qualität des e in richeces nicht sicher.

e + Nasal.

-emble: ensemble 219; semble 222.

-eme(s): femes 822: blasfemes 823; feme 930: dame 932.

-emple: exemple 190; temple 191, 523, 806; contemple 524, 804.

-ence: pacience 127: avance 128.

-endre: descendre 703, 875; prendre 705; vendre 706; entendre 708, 1295; attendre 877; fendre 880; deffendre 1291; rendre 1292.

-ent: aprent 118; prent 119, 646, 651; clerement 171, 1284; communement 174; meitent 244; extent 247; froment 312; comment 313; comandement 447; solement 450; firmament 575; testament 577; hautement 578; mouvement 580; entreprent 648; reprent 653; repent 654; serpent 656; depent 659; appent 661; torment 987; forment 989; vestement 1067; aximent 1069; jugement 1113; outrajousement 1115; proprement 1191; commencement 1192; frainchement 1195; ignelement 1283; present 1298; sent 1299.

Der Vokal *i*.

-i: vehi 40; chehi 41; di 142; dedi 143; passi 432; assi 433; anemi 550; enemi 647; demi 553, 650; mi 449; remi 652; abbechi 955; enrechi 957.

-ible: thurible 411; horrible 414.

-ice: Laodice 199.

-ices: malices 962; delices 964.

-iches: riches 207; chiches 210.

-ie: nuncie 22; Philadelphie 23; Phylardephie 175; signorie 147; oïe 150, 363; estudie 176; lignie 366; envie 1193; vie 1194, 1264, 1340; felonie 1263; oblie 1286; prophecie 1287, prophesie 1336; complie 1290; mie 1337.

-ient: dient 184; mesdient 185; signifient 916; affient 918.

-ies: oyes 563; melodies 564; parties 868; abaissies 870; fuïes 873.

-ile: evangile 3; ile 6; mile 364; stile 365.

-iques: cantiques 280; attentiques 283; musiques 1001; mechaniques 1003.

-ir: atenir 183; venir 186, 229, 920; joïr 196; oïr 197; avenir 230; offrir 331; soufrir 334; gesir 607; le(i)sir 609, 985; desir 610, 983; tresir 612; convenir 921.

-ire: eslire 19; Thiatire 20, 121; escrire 122, 504, 759, 1186; dire 347, 503, 762, 972, 1190; sire 350, 761; tire 764; ire 974; detire 977; souffire 1187.

-irent: cheïrent 339; guerpirent 342; firent 483: mitrent 484.

-is (ix): jadis 75, -ix 931; paradis 78; Sardis 151; tardis 152; vis 261, 262, 367, 370, 766, 768, 1288; demis 638, 866; henemis 640; mis 643, 861; remis 645; devis 771; avis 773, 1289; promis 863; dix 933, 936; massis 1140; assis 1142; passis 1145.

-ise: Apocalipse 9: eglise 12; guise 57; avise 60; Moÿse 798; devise 800; joutise 803.

-ises: guises 15; eglises 18.

-it; esperit 94, 272; perit 95; lit 136; delit 137; escri(p)t 193, 715, 1343; Crit 194; preterit 275; ouvrit 300; decouvrit 303; descrit 710; prescrit 717; respandit 819; extandit 821; entendit 824; Jhesucri(s)t 1116, 1344; Antecri(s)t 712, 1118.

-ites: abites 100; herites 101; dites 380, 1251; debites 381; marguerites 990, 1252; trites 992; crisolites 1248; ametites 1249; quites 1255.

-itres: evangelitres 1; apitres 2.

-ives: olives 535; vives 536.

-ivre: livre 168, 267, 281, 515, 1149, 1297: delivre 264, 282, 516, 1152, 1300; apercivre 902; ivre 904; revivre 1147; recivre 165, 1296.

-iz: esperiz 153; periz 156.

i + Nasal.

-ime: abime 466, 1099; septime 510; meïme 513; envenime 1101.

-ine: enlumine 232; sardine 235; extermine 469; reÿne 966; encline 968.

-igne: signe 598: digne 600; assigne 603: resigne 605.

-ignes: dignes 273; signes 274.

Der Vokal ǫ.

-ole: fiole 808, 860; fole 809, 885; vole 862; escole 886.

-oles: paroles 133, 374, 731, 799, 1319; ydoles 134, 491, 1318; citholes 277, 728, 797, 1000; fioles 278; (e)stoles 371, 733; foles 492; escoles 726; violes 1002; queroles 1005.

-ors: hors 840, 1172; ors 842 (horridus); cors 845; alors 1171; depors 1175.

-ort: mort 46, 82, 430; fort 47, 427; port 83.

-orte: porte 217, 218, 1326, 1327; conforte 1330.

-ose: chose 129; ose 132, 666; glose 668.

Ferner nostre 375; propre 482; recovrent 741; oht (hostem) 1084; ot 1086.

Der Vokal ǫ.

Er liegt vor in: toche 205; boche 519: suche, hore 976; plusors 1055;

o + Nasal.

-om: relevatium 7; avisium 49; executium 50, 90; tribulatium 392; emulatium 393; Appolium 468; visium 478; prostratium 567; protestatium 568; maissum 775; saisum 777; raisum 778; ochaisum 780; mentium 882; dampnatium 884; prostitutium 887; habitatium 952; abominatium 954; cherbum 1057: Verbum 1059; possessium 1196; dereptium 1197; adoptium 1200.

-ombre: numbre 154, 240, 333, 446; umbre 155, 243, 332, 443.

-om(m)e: Soudome 547: omme 548.

-ompe: compe 224; trumpe 227.

-ompes: trompes 415, 1008; compes 418, 1010.

-on: persecution 87; Abaddon 467; liun 481.

-one: corone 93, 189; colone 192.

-onne: abandonne 96; personne 296, 767; coronne 299, 769; reguerdonne 570; donne 573; sonne 770; meissonne 772.

-ons: liuns 248, 463; hons 251, 464; justificatiuns 1032; persecutiuns 1034.

-ont: verrunt 456; porrunt 539, 1265; vorunt 540; mont 718, 720, 723; amont 725; sunt 1036; ont 1038; regnerunt 1119; releverunt 1121; serunt 1124; avront 1176, avrunt 1177; savrunt 1180; clourrunt 1261; corrunt 1262; servirunt 1278; rirunt 1279.

-onte: conte 39, 368; epaonte 42; seurmonte 369.

-ongne: semongne 1333: preigne 1334.

Der Vokal *u*.

-u: vestu 388, 1045; tu 389, 1043; vehu 903, 905; sehu 908; rendu 1127; entendu 1129.

-ue: vehue 214; argüe 215, 781; nue 495, 776; tendue 496; cheüe 751; behue 753; deffendue 754: conute 756; agüe 774; extendue 779; sue 811; mue 813.

-ues: venues 1025; vestues 1027.

-ure: desure 269, 318; plure 270; creature 288; cure 291: ouverture 315; figure 459; cheveleure 460.

-urent: purent 734; furent 736; surent 739.

-urs: murs 1231; surs 1232; purs 1235.

-us (ux): laissus 233; pardessus 234; conclux 711; plus 713; lux 714; reclux 716.

-ut: chut 424; dechut 425.

-uz: cheuz 159; vehuz 162.

u + Nasal.

-une: lune 1256; commune 1257; une 1260.

II. Diphthonge und Triphthonge.

ai.

-ai: retrai 109; combatrai 110; ai 148; dourai 149; çai 316; guerdai 317; regardai 351; lai (-y) 354, 1050; gay 965

verray 967; delay 970; Veray 1052; serai 1198; reputerai 1199.

-aie: plaie 805, 1338; esmaie 807, 1339; haie 810.

-aige: outraige 702; ymaige 704; aaige 707; saige 709, 794; dagegen ymage 795.

-aire: traire 606; detraire 608; faire 611; repaire 613.

-ais: ver(r)ais 177, 328; mais 180, 1181; mauvais 329; fais 1185.

-aise: aise 555; apaise 556.

-ait: fait 490, 618; forfait 493; plait 615; pait 617; aguait 620; trait 888; retrait 890.

-aive: aive 34; glaive 35.

-aiz: faiz 141; faiz 1182: mais 1181.

ai + Nasal.

-aigne: ansaigne 51; ensaigne 54.

-aime: aime 187, 338; mesaime 188.

-ain: plain 319; fain 322.

-aine: souveraine 591, 1135; plaine 593; fontaine 594; paine 596, 1138; domaine 956.

-aines: fontaines 428; alaines 429 (aloxina).

-ainge: dimainge 13; ainge 14, 79, 742, 782, 881, 1070; estrainge 80; mainge 744 (manica), 1075 (manducet); loainge 747; achainge 749; vandainge 784; frainge 787; fainge 789; vainge 883; evainge 1072.

-ainges: ainges 285: loenges 286; ainges 562: loanges 565.

-ains: certains 139; rains 140, 373; mains 372.

-ainte: complainte 67; estainte 68.

au.

-aut: chaut 202, 203, 396; defaut 397, 746; haut 743; faut 745; vaut 748.

-autre: autre 679, 681.

-(e)aux: aveaux 91; oisiaus 250; aigneaux 293; satereax 458; igneax 461; joiaux 1168, und in den zweisilbigen Wörtern leaux 92, 1169; veaus 249; seax 294.

-eille: oreille 112: consoille 113; merveille 909; pareille 911.

-eilles: veilles 160; sommeilles 161.

ei + Nasal.

-eigne: preigne 1334: semongne 1333.

-ein: mein 297, 895, 1328; plein 298, 897; serein 1329.

-eine: pleine 953; areine 1133.

-eines: fonteines 812; seines 814; peines 817.

eu.

-eu: mileu 27; feu 30, 791, 1158; Deu 793; leu 796, 1160.

-eurent: demeurent 163: honeurent 164; demeurent 436: labourent 437.

Ferner: euvres 70, 209, aber evres 801: decuevres 802, wo eures statt euures geschrieben ist. merveilleuse 663: orgoullouse 665; amateurs 1320: erecours 1317. Hier möchte ich auch die Form pevres 208 (pauper): euvres 209 anführen.

ieu.

-ieu: Dieu 403; lieu 406.

ié.

-ié: pechié 973; mechié 975; jugié 1011; vaingié 1013; seignié 1106; enforgié 1108.

-iees: ligniees 1221, 1225; longniees 1222.

-iege: siege 220, 221.

-ier: premier 43, 1163; derrier 44; encomancier 225; cier 226, 440, 582, 958, 1144, 1164; denier 311; blecier 314; figuier 340; cha(i)ngier 341, 542; apareillier 416; esveillier 417; debochier 441; amaichier 518; prechier 521; vengier 545, vaingier 963; essaucier 584; trecier 587; drecier 589; mengier 829; laidengier 830; merveillier 906; conseillier 907; lacier 960; congier 1028; purgier 1030; jugier 1033; rogier 1095; logier 1097; renuncier 1146; loier 1306; aloier 1310.

-iere: premiere 1123; derriere 1125.

-iers: milliers 284, 558; ciers 287; tiers 561; daintiers 1004; sentiers 1006; fiers 1077; chevaliers 1079; mengiers 1082; vuiltriers 1203; mençongiers 1204.

-iert: iert 451; fiert 454.

-iés: nuisiez 359; seigniez 362; trabuchiés 630; alliés 632, 1132; liés 635; piez 637, logiés 994; vaingiés 996; deliez 1130; jugiés 1151; allegiés 1153.

-iet: siet 910; desiet 912; cuidiet 915.

ié + Nasal.

-ien: ancien 4; Domicien 5; mien 1331; vien 1332; rien 1335.

-iens: riens 639; siens 641, 1155; liens 642; deviens 644; biens 1157.

-ient: vient 1206, 1239; avient 1207, 1210; tient 1238.

oe.

-œ: recœvres 71: euvres 70.

oi.

-oi: noy 31; loy 32; toy 123, 231, 390, 1293; foy 126, 629, 1087, 1188, 1294; moy 228, 387, 1189; tornoy 622, 1085; desroy 624; soy 627.

-oie: oie 73; envoie 74, 1321; blainchoie 117; voie 120, 213, 1322; joie 1325.

-oient: escrioient 327; maistroient 330; sambloient 843; façoient 844; netoient 1311; demandoient 1312; entroient 1315.

-oiles: estoiles 58; chandoiles 59.

-oille: consoille 113; voille 850; despoille 851.

-oir: voir 201, 308; avoir 204; noir 309; aparcivoir 853; decivoir 855.

-oire: memoire 559, 871; gloire 560, 929, 1324; boire 872; victoire 924; croire 926, 1323.

-oirre: tonoirre 241; voirre 242.

-ois: moys 452, mois 529, 1274; corpois 453; otrois 526; loys 1273; françois 1309: grezoiz 1308.

-oit: disoit 16; divisoit 17; tochoit 28, cignoit 29; verdeoit 237; avoit 238; venoit 304, 410; tenoit 307a, 407; estoit 670; portoit 672; mentoit 675; vantoit 677; segoit 1060; assegoit 1062.

oiz: poiz 444; foiz 445, 475; voiz 476, 758; benoiz 760; coiz 763; exploiz 765.

oi + Nasal.

-oine: moine 343; troine 346, 1184; Babiloine 951; poine 1183.

-oines: calcedoines 1246; sardoines 1247; voines 1250.

-oins: tesmoins 530: loinz 533.

-oint: tesmoint 1046; oint 1048.

ou.

-ouche: bouche 111, 206, 486, 1092, boche 519; touche 114, 489, 1094, toche 205.

-our: entour 25, 236; our 26, 239; jour 257, 395, 969; majour 258; honour 384; seignour 385; doulour 398; plour 971; encour 1303; greignour 1304.

-oure: ploure 978: hore 976.

-ourent: labourent 437: demeurent 436.

-ours: cours 10, 531, 674; labours 11; jours 532, 676, 1053; hours 671; recours 673; pechours 1078; greignours 1080; enchantours 1316; erecours 1317.

-ous: enclous 1105; clous 1107; declous 1110.

-ouse: orgoullouse 665: merveilleuse 663.

-out: tout 1089: ot 1086.

-oute: escoute 172; toute 173.

-outent: doutent 1201: s'evotent 1202; boutent 1205.

Ferner: ouvre 61; exprouvè 62; moustre 378; soupre 485.

ue.

-uer: cuer 937; fuer 939.

-uet: vuet 135, 1064; puet 138, 1066.

-ueve: mueve 538: pleuve 541.

-uevres: decuevres 802: evres 801.

-uil: vuil 1063; truil 1065 (torculum); orguil 1068.

iu.

-iu: liu 360; Diu 361.

ui.

-uie: alleluye 1018; ennuie 1020.

uit: fruit 76, 614; tuit 77, 255; nuit 252, 621; fuit 616; conduit 619; construit 1243; luit 1244.

Lautlehre.

Die Sprache des Versinnern ist im wesentlichen mit der Sprache der Reime identisch. Ich werde daher in der Lautlehre gelegentlich auch Formen aus dem Innern der Verse

zitieren, um dialektisch wichtige Züge schärfer hervorheben zu können. Von den Reimworten unterscheide ich diese Formen dadurch, daß ich sie mit Kt. = Kontext versehe.

Die Ergebnisse der sprachlichen Untersuchung habe ich nach dem Schema geordnet, das W. Foerster zuerst aufgestellt hat.

A. Vokalismus.

Vulg. lat. a (klass. lat. ā, ă).

Freies betontes *a*.

1. Betontes a in offener Silbe stets e: amer 816; mer 997. Kt. ater 324; ses 389.

Infinitiv -are gibt -er: coronner 462; jurer 506 etc. Die Infinitive auf -er sind meist mit sich selbst oder mit Worten wie mer 790, nun per 788, amer 816 gebunden. Nur einmal reimt demorer 1307 mit loier 1306 und aloier 1310. Über Reime von é: ié vergleiche W. Foerster: Li chevaliers as deus espees, p. XXXVI, wo eine Anzahl Beispiele aufgeführt sind, und F. Kluckow: Sprachliche und textkritische Studien über „Hue de Rotelandes Prothesilaus", p. 34.

2. 2. p. pl. ind. präs. -atis > ez. Dies sichert der Reim amassez 1074: assez 1076.

Die Partizipialendung -atum und die Substantivendung -atem geben é: trouvé 65; cité 527; vité 528. Die Form finé 1122 bezeugt das vom Substantiv fin gebildete Verb finer.

4. -ata > ee: posee 256; mesuree 1236 etc.

5. Die Endung der 3. pl. Perf. der A-Verba erscheint im Innern meist als -erent: refuserent 794 etc. Dialektisches -arent nur in Kt. sonarent 578.

6. a + tr > er: pere 169; frere 170; mere 901.

8. In den einsilbigen Wörtern ist a erhalten: Kt. va 59 (vadit); quar 71; ja 1251.

9. -al meist zu -el: Kt. tel 67, 662; laquel 1153; im Reime ités 1245, wo l vor s gefallen ist. Im Innern finden sich die dial. Formen aules 649 und leaul 1200; principal Kt. 1224 ist ganz gelehrt.

9a. In Lehnwörtern ist a erhalten: Juda 271; alleluya 1023; Effrate 472, 833; translate 1211.

10. Hinter i oder palat. Konsonanten wird nach dem Bartschschen Gesetz a > ié: prechier 521; enforgié 1108 etc.

11. Einmal wird ié zu i reduziert: abbechi 955. Analoge Fälle zitiert Bonnardot, Romania V, 319 und R. Jungbluth, Rom. Forsch. X, 568.

Mit dem ganzen Osten teilt unser Text den Wandel von iée > ie: nuncie 22; lignie 366; abaissies 870; Kt. haucie 989. Daneben Formen, wo die Reduktion nicht eingetreten ist: ligniees 1221, 1225; longniees 1222.

13. a + u (U) gibt meist o: ont 1038; ot 1086; porrunt 539; avront 1176 etc. Kt. hac hora > or 751, 762; ou steht in encour 1303; Kt. ou 165 (apud); einmal u: surent 739.

55. au gibt o: chose 129; ose 132, 666; paroles 133, 374; Kt. or 462. In französisch geschlossener Silbe oft dial. ou: our 26, 239: entour; enclous 1105; clous 1107; declous 1110; Kt. paucum > pou 645, 976. Ganz isoliert steht die Form pevres 208 (pauper), die durch den Reim mit euvres 209 gesichert ist.

Die Schreibung au zeigt sich nur in gelehrten Wörtern: Kt. fraude 620; Kt. cause 967, 1292.

Vortonig wird au > o: oreille 112; joïr 196; oïr 197; loanges 565. Einmal au > a: attentiques 283; abers 479; gelehrt ist auctorité 1143.

14. a vor Nasal gibt in den meisten Fällen -ai: fain 322; souveraine 591; fontaine 594: aime 187. Daneben -ei: mein 297, 895 (manum); mein 1328 (mane); fonteines 812; seines 814; im Versinnern wahrscheinlich auch fein 971.

-anum, -a als Zahlensuffix gibt im Versinnern -en(e): dizem 476; dozene 365.

a + Nasal reimt mit ę + Nasal: fain 323: plain 319.

Aus dieser Tatsache und aus dem Schwanken in der Schreibung zwischen ai und ei ergibt sich, daß in unserem Texte a und ę vor freiem Nasal in der Aussprache zusammengefallen sind. Die gelegentlichen Formen mit e scheinen die beginnende monophthongische Aussprache anzudeuten.

Nach I-Element wird a + Nasal zu -ien: ancien 4; Domicien 5; liens 642. In diesen Fällen ist das Bartschsche i mit dem

voraufgehenden zu einem Laut verschmolzen. Dieser Vorgang begegnet auch sonst: loier 1306.

In gelehrten Wörtern ist a vor Nasal erhalten: Balaam 106; Chanaam 107; Pergame 21, 97.

Gedecktes betontes *a*.

15. Betontes a in geschlossener Silbe in der Regel erhalten: veillart 289; armes 325; quart 431; part 434. Auch vor dem stimmlosen Sibilanten ç ist a geblieben: faces 383; place 546; graces 386. — ar > er in cherge Kt. 144.

16. Das Suffix -aticum und aginem ergeben meist dial. -aige: outraige 702; ymaige 704; aaige 707; aber ymage 795. *sabiu ergibt saige 709, 794.

16 a. Vor n + Spirans wird a zu ai: ainge 14, 79; mainge 744, 1075; fainge 789.

17. -abulu(a)m und -abilem ergeben -able: Dyable(s) 631, 1102; estable(s) 633, 1104; pardurables 634; noisables 636; table 899; abominable 900.

17 a. aqua begegnet im Reime als aive 34: glaive 35. Im Innern steht die südöstliche Form aigues 910, 930; doch viel häufiger eaul 655, 659 usw. Wegen eal 542 vgl. die Form ial bei Wendelborn, Vegetius § 17 a.

17 b. Suffix -aculum > acle: miracle 687; tabernacle 689, 1173; piacle 692; habitacle 1174; auch macle 690 ∠ masculum.

18. ai für a findet sich einmal im Versinnern: ai 649 = habet.

19. -ai ist reduziert zu -a in Kt. j'a 129; venra 161.

19 a. Gedecktes a vor Nasal fast immer a, einmal e. Da umgekehrt gedecktes e vor Nasal sehr oft als a erscheint, kann man schließen, daß die Aussprache der beiden Laute n dieser Stellung die gleiche war. Somit ist die Behauptung Todd's p. 539, lat. an + cons. und en + cons. seien scharf unterschieden, hinfällig. Vgl. auch § 27.

Beispiele für an + cons. sind: atant 626; grant 655; alle Partizipien des Präsens: luisant 33 etc. Kt.: cant 626; enfant 647 etc. Dagegen: meitent 244: extent 247.

20. Nebentoniges a bleibt anlautend erhalten: abandoner 1012; avenant 730; Kt. ahuré 1036, haürés 1286.

Aphärese des a liegt vor in: vuiltriers 1203 und Kt. dorant 278.

Inlautend ebenfalls a: paradis 78.

Die Vorsilbe trans hat ihr a behalten in trabuchiés 630; sonst immer tres: trespassez 552; tresir 612; Kt. tresreverent 583; tresgrant 800 etc.

21. I. Vortoniges a in offener Silbe.

Durch anlautendes ch wurde a in der Regel zu e: cheïrent 339; Kt. chevax 461; cheïne 1100; aber charité 68; chalour 821; choüt Kt. 430.

Im Hiatus ist vortoniges a ohne den obigen Einfluß meist erhalten: Kt. paour 347, 1145; haüt 700; mahure 784. Aber e in eüst 609; eür 850.

-atorem gibt einmal -eor: Kt. empereour 4; sonst stets -or: pechours 1078; enchantours 1316.

In den übrigen Fällen erscheint vortoniges a als a: avance 128; alaines 429; labourent 437; amere 896. Kt. racine 1326. Vereinzelt e in: querree 1237 und Kt. hebis 331, dem aber habiz 394, habit 891 gegenüberstehen.

II. Vortoniges a in geschlossener Silbe.

a bleibt in der Regel: gardés 359; passé 1109; Kt. blasfemes 666; chatiaux 1136, aber chascuns 256 neben chescons 1075, das nach W. Foerster, Yzopet § 16 durch chesque 1274 beeinflußt ist. guerdai 317 steht vereinzelt; das Verb und das Kompositum regarder haben sonst stets a: regardai 351; Kt. gardai 1050.

Immer mit e findet sich cherbum 1057; escoute 172, wo allerdings auch an Präfixvertauschung gedacht werden kann, und Kt. chetif 208, 438.

21 a. Vortonig ist an vor Spirans zu ain geworden: blainchoie 117; chaingier 542; frainchement 1195; Kt. mainjant 76; dagegen evangelitres 1; evangile 3; e in mengier 829.

21 b. Zwischentoniges a zu e geschwächt in: cheveleure 460; marcheant 979, 981; Kt. esmerade 237; fondemens 1231. Erhalten ist a in den gelehrten Wörtern paradis 78; firmament 575; testament 577.

22. Nachtoniges e < a ist gefallen in encour 1303 und Kt. savoy 382; or 751, 762.

Vulg. lat. ę (klass. lat. ĕ, ae).

Betontes freies ę.

23. Betontes freies ę gibt ie: cier 226; iert 451; liés 635; fiers 1077; siege 220; ebenso vor Nasal: rien(s) 639, 1335; biens 1157; vien 1332. Wenn die Form seis Kt. 966 nicht verschrieben ist für sies (vgl. siet 910), so kann man sie zusammenstellen mit fey bei Philipon[1]) § 17 und mit requeire bei Goerlich[2]), p. 43.

hebré ist gelehrt. Es ist gebunden mit é < a in folgendem Reim: celebré 826: tenebré 828: hebré 831. Gelehrt sind auch dyocese 56, prophete 841, 995, wo gr. η zugrunde liegt.

Im Versinnern erscheint lat. per einmal als per 710, sonst stets par 4, 13, 167 etc.

23 b. ę + u: Diu 361; Dieu 403; Deu 793. Wegen Diu vgl. § 42. Judaeus gibt Kt. Juïx 85, Juïs 184; graecum > grec 831.

Betontes gedecktes ę.

24. Gedecktes ę bleibt in den meisten Fällen: terre 266, 305; querre 508; teste 664; sert 1051; pert 1054 etc. Ebenso ist germ. ę in dieser Stellung behandelt: guerre 306; abers 479. In der Umgebung von r wurde ę gelegentlich zu a: prate 471, 835 < praestam; dafür spricht auch der Reim art 498: overt 501; vgl. Buscherbruck[3]) § 24 a.

aprés reimt zweimal mit é < a: passés 917: aprés 919: assés 922.

ę ist zweimal als ai geschrieben in den Verbalsubstantiven mesaime 188 und aime 338. Beidemal liegt ad + aestimare zugrunde, das sich vielleicht über aesmer, eesmer zu e(s)mer entwickelte, wofür dann die umgekehrte Schreibung ai eintrat. So bietet der Reim aime 187 (amo): mesaime 188 keine

---

[1]) E. Philipon: Les Parlers du Duché de Bourgogne aux 13. et 14. siècles. Romania XXXIX, p. 476 ff.

[2]) E. Goerlich: Der Burgundische Dialekt. Französische Studien VII, 1.

[3]) K. Buscherbruck: Die afrz. Predigten des heiligen Bernhard v. Clairvaux. Rom. Forsch. IX, 662 ff.

Schwierigkeiten. Im Reime sexame 335: aime 338 ging der Form sexame nach § 34 eine Form sexaime voraus, die zu sexame oder sexeme reduziert werden konnte. Nun glaube ich, daß der Autor im Reime beidemal ę gesprochen hat, daß er aber statt sexeme lieber sexame schrieb, um so ein möglichst übereinstimmendes Schriftbild für den Reim zu erhalten. Vielleicht ist sexame auch nur vom Kopisten verschrieben für sexaime.

Die Schreibung ai für ę findet sich vortonig noch in praichant Kt. 265 neben prechier 520.

Wie im Französischen diphthongiert tertius, a: tiers 561; Kt. tierce 251.

25. Suffix -ęlla gibt -ęle: novele 195; bele 1166.

26. Suffix -ęllum > el: aignel 376; anel 925; rosel 1234 etc. ęll + s gibt -eaux: aigneaux 293; satereax 458; veaus 249, wo wegen des vortonigen e nur -aus geschrieben ist. Daneben begegnet -iaux: oisiaus 250; joiaux 1168 < jocum + ellu; Kt. chatiaux 1136. Ebenso hat sich das Suffix -ịllus entwickelt, das über ęls, ęls zu -eaux wurde: aveaux 91; seax 294 (zweisilbig).

27. Gedecktes ę vor Nasal erscheint meist als e, häufig auch als a; vgl. hierüber § 19a.

firmament 575; temple 806; sent 1299 etc., daneben silance 400; santance 401; magnifiçance 947 etc.

Hierher gehört auch der Reim pacience 127: avance 128. Einmal wird en wegen labialer Umgebung zu -on: epaonte 42: a conte 39.

28. Nebentoniges ę bleibt: vestement 1067; pechours 1078. Es diphthongiert unter dem Einfluß von Formen, wo ę den Ton trägt: beauté 698, 700; Kt. criendra 803. — Die Vorsilbe per oft par: aparcivoir 853; Pargame 97 (Pergame 21); Kt. parsuegre 646; aber percevant 245; personne 296, 767.

28a. Vortonig gibt gedecktes ę vor Nasal ẽ oder ã: mençongiers 1204; santance 401.

29. Vortoniges ę bleibt: seant 260; neant 263; Kt. veha 1041.

30. Vortoniges ę zuweilen a: apitres 2; avecques 52; aaige 707.

30a. Im Hiat fiel ę in benoiz 760.

Vulg. lat. ę (klass. lat. ē, ĭ, oe).

Betontes freies ę.

31. Betontes freies ę diphthongiert zu oi: noy 31; loy 32; estoiles 58; chandoiles 59; coiz 763; auch vor tr: tonoirre 241; voirre 242. Im Versinnern die Form doiz 762 „seit“.

·e(n)sem > ois: moys 452; corpois 453.

31 a. ę + u: Kt. veuve 966.

32. oi reduziert zu o in Kt. tros 1229.

ei begegnet Kt. tonneirres 503; treis 868; veirre 1244, 1254.

ei > e in tonnerre 413, 864 und Kt. estelles (ll etymol. Schreibung) 339.

33. ę vor freiem Nasal ergibt ei und ai: plein(e) 298, 953; serein 1329; peines 817; areine 1133. Aber: rains 140; plain(e) 319, 593; paine 596, 1138. Über den Zusammenfall von ę und a vor freiem Nasal vgl. § 14. Diese Behauptung kann noch durch folgende Reime gestützt werden: certains 139: rains 140; mein 297, 895: plein 298, 897; souveraine 591: plaine 593: fontaine 594: paine 596; mein 1328: serein 1329.

-ein wird in labialer Umgebung dialektisch zu -oin: moine 343; poine 1183; voines 1250; auch pleine 953: Babiloine 951.

ę erhalten in gelehrtem blasfemes 823 und Kt. cene 1074.

Betontes gedecktes ę.

34. Betontes gedecktes ę ist erhalten: avecques 52; conferme 157, 1341; solet 336, 818, 1071; mele 421; ferme 1345. Diese Worte sind fast durchweg mit ę gebunden, was auf offene Aussprache schließen läßt. Nach Foerster, Yzopet, Anmerkung 63 liegt in solet Suffixvertauschung mit -ittum vor; vgl. auch die Form solot bei Goerlich S. 72.

*metipsimum erscheint als meïme 513: septime 510 (Dissimilation).

Das Zahlensuffix -esimum begegnet als -ame, -ime und -eme: septame 24; sexame 335; septime 510; und Kt.

sixeme 23, sexeme 470. Nach A. Thomas[1]) gibt -esimum die Form -aime, das sich in unserem Texte zu -ame und -eme entwickelte, wie ich bereits § 24 erwähnt habe. Die Form auf -ime ist wohl beeinflußt von di(s)me < decimum.

In gelehrten Worten ist ẹ > i: esperit 94, 272; livre 168; enlumine 232; debites 381; extermine 469; marguerites 990, 1252; crisolites 1248 etc.

34a. Dialektisch ist der Wandel von ẹ > a: latre 295, 477; matre 474, 684, 1017; manate 838; nate 1215; Kt. seal 300; doch könnte letzteres auch auf seeal < sig + ẹllu mit Suffixvertauschung zurückgehen. Das Suffix -ẹllu erscheint im Reime zwar stets als -el, aber die Form seal im Versinnern kann vom Kopisten später eingefügt sein. Einmal ist e im Reim geschrieben, wo die Aussprache sicher a war: metre 382; quatre 379. Als Zwischenstufe in dem Wandel von ẹ zu a kann man die auf ẹ reimenden Worte in § 34 auffassen.

Feal Kt. 1052 ist nach Cohn, Suffixw. p. 62—63 durch Anlehnung an leal entstanden.

Über ll + s vgl. § 26.

Suffix -itia, -icia s. § 67.

36. ẹ vor gedecktem Nasal ẽ und ã: vgl. § 19a, 27: semble 222: prendre 705: vendre 706: fendre 889. Dagegen: amble 854: samble 856: assamble 859: fame 942, 586 neben feme 930: dame 932: und femes 822: basfemes 823.

Vor n + Spirans erscheint meist -ain: dimainge 13: loainge 747: vandainge 784: frainge 787: vainge 883. Daneben: loanges 565, loenges 286, beide im Reim mit ainges.

Vortonig oft -aing: vaingier 963: vaingiés 996: vaingié 1013; aber vengier 545.

Der Lautwert von ai vor nǧ = e?

Von Wichtigkeit für diese Untersuchung können nur Fälle sein, wo ai < a vor ng zu e reduziert wurde.

Vortonig findet sich nun mengier 829 neben Kt. mainjant 76. Hier ist also ai zu e geworden, ein Vorgang, der auch sonst in unserem Texte begegnet: vgl. 57. Die Form vengier 545 neben vaingier 963 legt den Schluß nahe, daß

[1]) Thomas: Le suffixe-esimus en français. Rom. XXX, 398—400.

auch dieses ai gleich e war. Unter dem Hauptton sind keine Beispiele belegt, wo ai < a vor nğ zu e wurde. Aber die Schreibung loenges 286 und der Reim ainges 285: loenges 286 lassen vermuten, daß auch hier e gesprochen wurde.

Der Reim ainges 562: loanges würde sich nach § 24 erklären lassen.

Vortoniges ę.

38. Nebentoniges ę > a: anemi 550; Kt. saalé 1106.

i findet sich in: diffamer 878; firmament 575; Kt. prisum 47, was an das part. perf. pris angeglichen ist.

38a. 1. Vortoniges ę in offener Silbe: verais 328; penez 146; behue 753; vehu 903. Gelehrt ist dyable(s) 636, 1102.

2. Vortoniges ę in geschlossener Silbe: merveille 909.

Vor Nasal oft an: samblance 697; sambler 846.

38b. Zwischentoniges ę durch den Einfluß von c zu i geworden: aparcivoir 853; decivoir 855.

Gelehrt sind: auctorité 1143; Kt. penitence 491.

Sonst ist ę zwischentonig gefallen; sauté 595; vité 528 wahrscheinlich vom Adjektiv gebildet.

Vulg. lat. i (klass. lat. ī).

39. In offener wie geschlossener Silbe ist ī erhalten: di V. 142; anemi 550; mie 1337; trites 992.

dĭes erscheint als dĭs in jadis 75, jadix 931.

Germ. ɪ gibt ebenfalls i: guise(s) 15, 57,

Vor folgendem i dissimilierte unbetontes ɪ zu e: premier(e) 43, 123; esperit 94, 272; enrechi 957.

Das Suffix -ĭvus, a gibt -if, -ive: olives 535; vives 536; Kt. chetif 208, 438. Vor flexivischem s ist f gefallen in tardis 152.

Suffix -ɪbilis > ible: horrible 414; thurible 411.

Suffix -ĭcius > is: massis 1140.

Vor Nasal ist ī erhalten: reÿne 966; encline 968.

39a. Vortoniges ɪ: friant 837; finé 1122.

Zwischentoniges ī > e: vestement 1067. Die Formen esperit und enrechi ließen sich auch auf diese Weise erklären.

Vulg. lat. ǫ (klass. lat. ŏ).

Betontes freies ǫ.

40. Freies betontes ǫ diphthongiert zu ue, vereinzelt eu: vuet 135, 1064; puet 138, 1066; mueve 538; decuevres 802; cuer 937; fuer 939: aber euvres 70, 209; pleuve 541.

Dafür ist e geschrieben in: avecques 53; evres 801; Kt. evre(s) 126, 128, 1152. Vgl. hierüber P. Meyer, Rom. VI, p. 42 § 9, der die Formen pet, vet anführt.

Einmal erscheint oe: recoevres 71; vgl. Wiese[1]) § 40.

40a. ouvre 61, exprouve 62, vole 862 sind durch den Einfluß endungsbetonter Formen zu erklären.

Dialektisch ist ǫ geschlossen in den Reimen oht 1084: ot 1086: tout 1089 und glose 668: ose 666: orgoullouse 665. Dafür spricht auch der schon unter § 55 zitierte Reim our 26: entour 25. Zu dem Reime rǫbe: desfuble bei Foerster, Yzopet § 40a stellt sich der Reim recǫvrent 741: surent 739 in unserem Texte, wo allerdings ursprünglich ǫ zugrunde liegt.

41. ǫ vor Nasal gibt o: hons 251, 464; sonne 770.

Östliches i findet sich in Lehnwörtern: troine 346, 1184.

42. ǫ + u gibt meist eu: mileu 27; feu 30, 791, 1158; leu 796, 1160. Im Versinnern begegnet die Schreibung ue: lue 100; fue 124, 408; jues 861; vgl. Philipon a. a. O. § 27.

eu > iu: liu 360; vgl. R. Jungbluth a. a. O. § 42.

Dafür die Schreibung ui: fui 1054 und wahrscheinlich luis 1255 im Versinnern. Philipon a. a. O. kennt § 27 eine Form lui.

Wegen lieu 406 im Reim zu Dieu 403 vgl. Foerster, Z. f. r. Ph., Bd. XIII, S. 543—545.

potuit gibt Kt. pout 877, potuerunt > purent 734.

Wegen labialer Umgebung wurde ǫ zu u in Kt. puble(s) 932, 959, 1176; dagegen pueples 369 Kt.

43. demeurent 163, 436 reimt mit honeurent 164 und labourent 437.

43a. In Fremdwörtern ist ǫ erhalten: estoles 371; fiole 808; escole 886; violes 1002; queroles 1005.

---

[1]) L. Wiese: Die Sprache der Dialoge des Papstes Gregor.

Gedecktes betontes ǫ.

44. Gedecktes betontes ǫ bleibt in der Regel erhalten: mort 46; fort 47; port 83; propre 482.

Für ǫ steht ou in: cours 531. Hierin läßt sich der schon unter § 40a erwähnte dialektische Zug erblicken. Dafür sprechen noch Reime wie: nostre 375: moustre 379; propre 482: soupre 485.

44a. ǫ vor gedecktem Nasal bleibt: compe 224; mont 718; amont 725; seurmonte 369; omme 548; aber dame 583, 932 wegen unbetonter Stellung.

45. Nebentoniges ǫ geblieben in: corone 93; joïr 196; oïr 197; colone 192; honour 384: forment 989; novel 1208; rosel 1234.

Als ou erhalten: trouvé 65; Kt. ouvriers 1003. mouvement 580 neben Kt. movement 865.

u begegnet in: jués 961 und Kt. suffrant 132. (In der Form Kt. suffres 87 ist u wohl durch Labial wie in puple hervorgerufen).

Zwischentonig erscheint ou in reprouvé 64; renouvelé 1161.

en in Kt. appreuchier 1299 ist den stammbetonten Formen entlehnt. Vgl. auch Foerster: Rom. Studien III, p. 189 und W. Schumann, Frz. Stud. IV, p. 317.

homo als pron. ind. ist im Versinnern belegt als l'on 5; l'en 332, 714; on 472, 877; um 547.

Vulg. lat. ǫ (klass. lat. ō, ŭ).

Freies betontes ǫ.

46. Freies betontes ǫ diphthongiert in der Regel zu ou:

1. -ǫrem > our: majour 258; honour 384; seignour 385; greignour 1304. — atorem > (e)our: pechours 1078; enchantours 1316 und Kt. empereour 4.

Zweimal ǫ vor r zu eu geworden: honeurent 164; amateurs 1320. Die Schreibung -or findet sich in hore 976: ploure 978; plusors 1055: jours 1053.

Einige Male ist u geschrieben: desure 269, 318; plure 270; sue 811; Kt. dues 535. Dieser Laut hatte wohl den

Wert ü, wofür die folgenden Reime sprechen: ouverture 315: desure 318; sue 811: mue 813 < mūtat. Vgl. hierüber R. Jungbluth a. a. O. § 46, der die Formen velus, menus feststellt.

2. -o̩sum > ous und eus: orgoullouse 665; Kt. merveillouses 801; aber merveilleuse 663.

Der Verfasser sprach wohl ou; eu ist jüngere, vielleicht erst vom Kopisten eingeführte Form. Andernfalls ließe sich der Reim orgoullouse 665: ose 666 schwerlich erklären.

Vor freiem Nasal erscheint o̩ als

1. u in den lat. Wörtern auf -onem: relevatium 7; liuns 248, 463; Appolium 468; saisum 777; raisum 778; cherbum 1057 im Reime mit lat. Verbum 1059.

o̩ steht nur in: persecution 87; Abaddon 467; Kt. chansons 1001 neben chançun 798.

Gelehrt ist Babiloine 951, das man auf eine Form Babilonia zurückführen muß.

2. o in den lat. Worten auf -ōna: corone 93, 189; personne 296, 767; donne 573; meissonne 772.

Der Lautwert dieses u vor Nasal wird wohl o gewesen sein, was die gelegentlichen Schreibungen auf -on und die Doppelformen persecution 87 neben persecutiuns 1034; Kt. chansons 1001 neben chançun 798 anzudeuten scheinen.

Gedecktes betontes o̩.

49. Gedecktes betontes o̩ in der Regel ou: entour 25, 236; bouche 111, 206; touche 114; jour 257; moustre 378; hours 671; tout(e) 173, 1089; doutent 1201; Kt. mou(l)t 63, 1212; foudre 241, 493 etc. Dafür steht o̩: wahrscheinlich toche 205; boche 519; im Versinnern: tot 17, 72; toz 165, 215; soz 266, 324.

o̩ vor gedecktem Nasal meist u: numbre 154, 240; umbre 155, 243; trumpe 227; dagegen o in: colone 192; trompes 415, 1008; mont 720; Kt. onques 734. Die Form mont ist vielleicht beeinflußt von mont < montem, zumal da beide in derselben Strophe gebunden sind.

49a. o̩ und o̩ können in unserem Texte gebunden werden cours 531: jours 532; merveilleuse 663: orgoullouse 665: ose

666: glose 668; encour 1303: greignour 1304. Vgl. auch die Reime in § 44.

Vortoniges o.

50. Vor- und nebentoniges o erscheint als ou: Kt. moustrees 14; doutés 91; gouverner 1064; doulour 1182. Daneben o in: mostré 11; plornr 268 Kt.

Vor Nasal immer u: nuncie 22; summés 1148; nummés 1150; Kt. trumpa 427.

Zu e ist o geschwächt in: trenchant 99; semongne 1333. Diphthongiert ist o in seurmonte 369 neben sormonter 699: haheuré(s) Kt. 1124, 1311; ahuré(s) Kt. 1036, 1286 nach eür.

Zwischentoniges o: honorer 678; Kt. correciez 640.

Lat. prō gibt por 7, 879, 899 etc. und pour 11, 63 etc.

Vulg. lat. u (klass. lat. ū).

51. u bleibt erhalten: vestu 388; nue 495, 776 < *nuba; murs 1231; lune 1256; commune 1257; une 1260 etc.

Vor n ist o geschrieben in Kt. chascons 405; chacon(s) 573, 824; chescons 1075; vgl. P. Meyer, Rom. VI, p. 43 § 10.

Philipon a. a. O. bemerkt unter § 33 zu chacon: nous sommes sur les confins du domaine rhodanien, où l'u a conservé sa sonorité latine.

Vortonig bleibt u in den meisten Fällen: Juïx 85, 184; Kt. justice 1053, woneben Formen mit ou stehen: joutise 803 und Kt. joustice 1062; vielleicht auch Kt. jotices 571.

Im Gegensatz zu Breuer[1]) § 51c erblicke ich in cheveleure 460 reines u, wofür auch der Reim zu figure 459 zu sprechen scheint. In dem stummen, vortonigen e sehe ich alte Schreibung.

Die betonten Vokale mit folgendem J.

a.

57. ai, das wie im Französischen entstanden ist, bleibt in der Regel: glaive 35; mais 180; lai 354, 1050; faire 611: plaie 805; esmaie 807; trait 888 etc., aber Kt. feit 2.

---

[1]) Breuer: Sprachliche Untersuchung des Girart de Rossillon. Diss. Bonn 1884.

Für ai erscheint phonetisches e: abés 130; netre 1275. Kt. mes 91; lermes 398; grele 879; jamés 1180.

Hierher gehört auch hes 63, 124 (vgl. Kt. ai 649 < habet) und die Perfektformen: solet 337, 820; volet 1073; cuidiet 915, wo i aus dem Infinitiv stammt. Vgl. dazu Buscherbruck a. a. O. § 126 und A. Mussafia im Literaturblatt für germ. und rom. Philologie, Jahrg. 1882, p. 104.

Der Reim faiz 141: avrés 144 zeigt ebenfalls, daß ai in oraler Umgebung gleich e war. Wegen ai vor Nasal vgl. § 36 und § 14.

ai ist zu a reduziert in larmes 1178; Kt. mas 129, 450, 525; grale 581. Über die Schwierigkeit in dem doppelten Verhalten von ai spricht W. Foerster im Chev. as deus espees, p. XXXIV.

Nebentonig ai: amaichier 518; abaissies 870.

58. Das Suffix -arius gibt -ier: premier 43; derrier 44; denier 311; sentiers 1006 etc.

Gelehrt ist contraire Kt. 538.

59. a + n + i im Hiat begegnet in estrainge 80. Im Versinnern: montaigne(s) 348, 1212. Vortonig greignour(s) 1080, 1304.

a + n + Gut. gibt -ain: complainte 67; Kt. sains 1.

61. -ationem > aison: saisum 777; raisum 778, daneben Kt. reson 573. In gelehrten Wörtern erscheint hierfür -atium: relevatium 7: tribulatium 392; emulatium 393; prostratium 567; protestatium 568 etc.

ę.

62. ę + i > i: demi 553, 650; evangile 3; sire 350, 761. Vortonig: seignour 385; maissum 775.

63. ę + I > i: dix 933; lit 136; delit 137; destre 38 ist Lehnwort.

63a. Vortonig und analog nach stammbetonten Formen erscheint i in: issant 457b; Kt. sixeme 23; Kt. villars 239, 387, aber veillart 289.

64. Suffix -ęrium: mistere 898: amere 896 < amaram.

ę.

65. Durch folgendes i wird betontes ę zu i umgelautet: envie 1193; ivre 904.

Durch vorhergehenden Palatal wird ę > i: gesir 607; le(i)sir 609, 985; recivre 1296.

66. ę + I > oi: foiz 445, 475; benoiz 760; exploiz 765; Kt. droit 1315. Im Versinnern einmal e für oi in ners 237.

-iscum > ois: grezoiz 1308; françois 1309.

67. Suffix -itia, -icia ergibt

1. -ece: richeces 980.
2. -ice: malices 962; delices 964; Kt. justice 1053, joustice 1062 und wahrscheinlich jotices 571.
3. -ise: joutise 803.

67a. ę + I vor n + Kons. gibt ai: estainte 68: cumplainte 67.

67b. ę + ñ > aign: ansaigne 51, 54; aber preigne 1334, das mit semongne 1333 reimt. Dieser Reim ist nicht besonders auffällig, da der Osten auch die Form proigne kennt; vgl. Foerster, Yzopet § 33. Übrigens begegnet in unserem Texte ein ähnlicher Fall, indem ę vor freiem Nasal mit oi gebunden ist. Es ist der Reim Babiloine 951: pleine 953. Andrerseits ist ai für oi geschrieben in alaines 429 und Kt. aire 337.

Gelehrt sind: signe(s) 274, 598; digne(s) 273, 600; assigne 603; resigne 605.

68. ĭ + Gut. + l und ĭ + l + i geben -eil: oreille 112; veilles 160; sommeilles 161; merveille 909; pareille 911. Dialektisches -oil findet sich in consoille 113; voille 850; Kt. mervoille 40; voille 157.

Zwischentonig steht ei: merveillouse 663, Kt. 801.

69. Vortoniges ę + I gibt meist e: leaux 92, 1169; lesir 609; Kt. leaul 1200; aber leisir 985 und Kt. poissuns 426.

ǫ.

70. Betontes ǫ + i (I) gibt ui: nuit 252 < noctem; nuit 621; ennuie 1020; Kt. puis 554 etc.; cuisse 1068.

Vortonig: cuisant 36; vuida 268; puissant 494, 847, 1022; nuisant 537, dagegen noisables 636.

Zwischentonig: arbrussel 1270, wo ui > u reduziert ist.

71. Die Schreibung oi begegnet bei dem Suffix -ǫria und ǫria. memoire 559, 871: gloire 560, 929, 1324; victoire 924.

Lat. aureum erscheint als aire Kt. 337.

71a. ǫ + Gut. + l und ǫ + l + i gibt -uil: vuil 1063;

truil 1065; orguil 1068; Kt. uile 314; orgueil 343; fuilles 1275; vuis 165. oculus gibt meist euz Kt. 30, 677, 1054, 1057, heuz 124; eus 246; dagegen auz 272.

despoille 851 erklärt sich durch nebentonige Formen.

Zwischentonig: orgoullouse 665.

71 b. ǫ + ñ: loinz 533; semongne 1333.

73. au + i > oi: oie 73; joie 1325; aber aire Kt. 337.

ǫ.

74. ǫ + Kons. + i > oi: poiz 444, Kt. 441; tesmoinz 530.

Zwischentonig: mençongiers 1204.

75. ǫ + I > oi: voiz 476, 758; oint 1048; aber alaines 429.

Zwischentonig: cognoissance 84.

76. ǫ zu ü umgelautet: tuit 77, 255; cuidiet 915; Kt. (tres) tuit 139, 377: fluive Kt. 472, 833, 1272.

ui > u reduziert vortonig in Kt. busines 15.

Anmerkung: Die einzelnen oi- und ui-Laute in unserem Texte können ohne Rücksicht auf Ursprung mit einander reimen: moine 343: troine 346; poiz 444: foiz 445; voille 850: depoille 851; memoire 871: boire 872; voie 1322: joie 1325 etc.

fruit 614: fuit 616: conduit 619: nuit 621; nuit 252: tuit 255.

u.

77. u + I > ui: fruit 76, 614; conduit 619; construit 1243; luit 1244.

Hiatus.

78. Zur Bezeichnung des Hiat diente oft h: vehi 40; chehi 41; vehu 903; sehu 908; behue 753 etc. Dafür findet sich i in Kt. seioit 234 und v in glaive 35. In vielen Fällen ist der Hiat nicht besonders angedeutet: joïr 196; oïr 197; creee 259; cheïrent 339; cheüe 751 etc.

B. Konsonantismus.

79 a. Die auslautenden Konsonanten sind meist stumm. 1. In der Schreibung unterdrückt: plure(s) 270; mechié(f) 975; Kt. occi(s) 287; fu(t) 82; par(d) 670; qu'i(l) 1030; de(s) 1178, 1206; don(c) 1197; sun(t) 1226 etc. Dafür spricht auch der Reim cité 1242: ités 1245. — 2. An Stelle der stummen

Konsonanten sind falsche getreten: archat 125; prez 517; conclux 711; reclux 716; Kt. avet (avec) 1087; Kt. ocit (ocis) 1116 etc. — 3. Besonders führe ich an: tesmoint 1046, da anderweitig -nt als lautliche Tatsache konstatiert ist. — 4. Nach Foerster, Yzopet § a 79, 6 ist auslautendes r in Wörtern wie cier 226, 440 etc. und cler Kt. 178, 1099 klingend, wofür auch der Reim cler ha 178: overra 179 spricht.

daiutiers 1004 und congier 1028 erklären sich nach Foerster durch Suffixvertauschung.

L.

79. 80. Vokal + l + Kons. *α*) al + Kons. = a(u): chat 124; archat 125; atre 279; reame 588, 941; hate 1212. Kt. face 143; mas 418; save 619; sat 1092. Etymologische Schreibung liegt vor in Kt. albes 212. Vortonig a in: abers 479; manate 838; reaté 927; até 928; Kt. a = al (ad illum) 510, 615 etc. Franzische Schreibung ist zu sehen in: chaut 202, 203, 396; defaut 397, 746; haut 743; faut 745; vaut 748; auch autre 679, 681 etc. *β*) e̥l + s = eaux, iaux: aigneaux 293; joiaux 1168; vortonig: beauté 698: biauté 700; vgl. weiter unter § 26. *γ*) e̥l + s > ea(u)x: aveaux 91; seax 294. Im Versinnern gibt illos > aux 405, 813; ecce illos > ças 452; für sich steht die östliche Form chevoux 32. *δ*) īl + Kons.: vité 528, 988. *ε*) o̥l + Kons.: recoper 783; suet Kt. 37. *ζ*) o̥l + Kons.: sopre 1089; Kt. mout 409, 1212 oder mit etymologischer Schreibung: moult 63; douz 519, 1279 Kt. Vortonig: outraige 702. *η*) ūl + s: nuz Kt. 189 etc.

81. Mouilliertes l wird im Wortinnern durch ill, im Auslaut durch il dargestellt: oreille 112; merveille 909; despoille 851; vuil 1063; truil 1065; orguil 1068; Kt. fil 27, 123.

ll für lat. l oder ll findet sich in: alliés 632; alleluye 1018, — a 1023; Kt. palle 317; illes 873; muelles 1004.

82. l + r > r: vorunt 540.

83. Nachtoniges l zu r geworden: apitres 2; escandre 108; Kt. apostres 1233, wegen cier < ciel, vlg. § 79a, 4.

83a. Apokope des l liegt nach Diez vor in: aveaux 91.

R.

86. Nachtonig ist r eingeschoben in evangelitres 1; r in Phylardephie 175 ist vielleicht durch Dissimilation entstanden aus Philaldephie für Philadelphie 23.

Die Lautverbindung vr reimt mit v und mit r; vgl. F. Wendelborn, Reime der Végèce-Versifikation, § 86.

ouvre 61: exprouve 62; surent 739: recovrent 741.

Lat. rr bleibt erhalten und reimt mit romanischem rr: terre 305: guerre 306; terre 507: querre 508.

Lat. tr, dr gibt meist rr, daneben vereinzelt r: tonoirre 241; voirre 242; tonnerre 413, 864; porrunt 539, 1265; clourrunt 1261; querree 1237; Kt. lerres 162; Kt. pierre 998, aber pere 169; frere 170; mere 901.

Zuweilen erscheint lat. r als rr: verrai(s) 177, 967.

Mouilliertes r reimt mit reinem r: memoire 871: boire 872; victoire 924: croire 926: gloire 929.

87. -r auslautend immer erhalten.

87 a. In unbetonter Silbe ist r gefallen in: achainge 749; pretes 1126; ebenso in crisopasses Kt. 1250.

87 b. Metathesis des r in: overra 179; frainge 787; truil 1065; wegen propre Kt. 893, 990 < purpura vgl. Buscherbruck a. a. O. § 87 c.

87 c. r zu l dissimiliert: Kt. albres 421.

87 d. Zwischen r—r < rgr steht d: Kt. terdra 1178.

M.

88. Im Auslaut wird m in der Regel zu n: fain 322; mien 1331; rien 1335; m in dieser Stellung erhalten: Kt. num 63, 118, 1045 etc.; sum 194, 1279; tum 282.

Inlautend wurde m vor dentalen und palatalen Konsonanten zu n: conte 39, 368; attenter 88; chaingier 542; sentiers 1006; Kt. criendra 803.

mn > mm, dann weiter zu m: sommeilles 161; omme 548; nummés 1150; doch häufiger: terme 158, 1342; alumé 408; dame 583; fame 586, 942; feme(s) 822, 930; Kt. lames 345.

Für lat. m erscheint mm in: commencement 1192.

nm > m: ame(s) 324, 585.

89. In den Verbindungen ml und mr ist ein euphonisches b eingeschoben: numbre 154, 240 etc.; ensemble 219; semble 222.

N.

90. Mouilliertes n wird dargestellt durch

1. gn: cignoit 29; ansaigne 51, 54; lignie 366; aignel 376.
2. ngn: longniees 1222; semongne 1333; Kt. angnel 287.
3. n: Kt. bornes 209; esparnera 690.

Wie Franzisch begegnet -ng in; estrainge 80.

Wegen der Formen auf -gn neben -ng verweist Foerster, Chev. LI auf it. giugnere: giungere.

Vor Konsonant schwindet die Mouillierung: tesmoins 530; loinz 533.

Trifft ñ und r zusammen, so wird d, t eingeschoben: Kt. plaindrunt 972, 979; vaintre 96; doch findet sich hier meist c: vaincre 146, 298, 539.

Intervokales n nie mouilliert: poine 1183; Kt. raines 843.

91. Zwischen n und r wird kein d eingeschoben: Kt. venra 161; tenrunt 986.

92. n $>$ r: dourai 149 $<$ dourrai; armes 1179, Kt. 1114.

Durch Dissimilation wurde n $>$ m in: envenime 1101.

Im Auslaut hinter Vokal ist n größtenteils durch m wiedergegeben: avisium 49; saisum 777; raisum 778; ochaisum 780; possessium 1196 etc. Nur persecution 87; Abaddon 467; liun 481.

Vokal + m und Vokal + n im Auslaut reimen: plain 319: fain 322; visium 478: liun 481; persecution 87: executium 90; Abaddon 467: Appolium 468. Diese Erscheinung und der Wandel von n $>$ m im Auslaut lassen darauf schließen, daß nach den nasalen Vokalen die Artikulation der nasalen Konsonanten nicht deutlich unterschieden war.

94. Vor Konsonanten ist n oft gefallen; schon vlglt. vor s: moustre 378; Kt. tres 583; franz. vor r: sire 761; vor v: Kt. covient 489; couvenant 732; s'evotent 1202.

95. Gemination des n häufig: abandonne 96; personne 296, 767; coronne 299, 769; sonne 770; tonnerre 864, 413; aber corone 93, 189; tonoirre 241.

T.

96. Inlautend ist t erhalten in dem part. perf. conute 756; vgl. darüber Jungbluth a. a. O. § 96, der eine Menge solcher Partizipialformen zitiert.

Sonst blieb t intervokal nur in Lehnwörtern: abites 100; prophete 841; auctorité 1143; translate 1211; amateurs 1320; Kt. penitence 491 etc.

Ursprünglich intervokales t durch j zur Media erweicht in: cuidiet 915 und Kt. aidier 659.

96 a. t gefallen zwischen r und m: forment 989; zwischen s und m: tesmoins 530; zwischen n und qu: tanque Kt. 92; quanque 508 Kt.

96 b. $t\hat{i} > s$: saisum 777; raisum 778; joutise 803.

$t\hat{i} > c$: graces 386.

In gelehrten Wörtern ist $t\hat{i}$ als solches erhalten: relevatium 7: tribulatium 392; emulatium 393 etc. Statt $t\hat{i}$ erscheint ci in Domicien 5; pacience 127; Kt. pocium 896. Hier kann auch angeführt werden: prophecie 1287 neben prophesie 1336.

Hinter Konsonanten wird $t\hat{i} > c$:

1. nach Nasal: encomancier 225; cognoissance 84; santance 401: magnifiçance 947; renuncier 1146;
2. nach Liquiden: essaucier 584; Kt. tierce 251; im Auslaut dafür s: tiers 561.
3. $ct\hat{i}$: drecier 589; Kt. beneïçon 384.
4. $pt\hat{i}$: Kt. chaçoient 243: correciez 640; noces 1025. $st\hat{i}$ gibt auslautend -is: Kt. uis 182, 226; puis 554, 1110.

97. $\hat{t} + s$ im Auslaut gibt z und s: faiz 141, 1182; cheüz 159; vehuz 162; benoiz 760; Kt. viez 656, 1102; aber: amés 85; assés 922; jugiés 1151. Kt. sains 1; grans 1147.

Umgekehrt findet sich z für s in poiz 444 ∠ puteus.

Für z steht x in dix 936.

97 a. Sekundär ist t in den Formen: estre 37; mitrent 484 und Kt. ditrent 383.

97 b. Lat. th und vereinzelt t erscheint als th: Pathmes Kt. 6; Thiatire 20; thurible 411; citholes 797, 1000; Sathanas 1130, 1138, 631; throine 1140, 1148; Kt. daneben troine 346, 1184.

D.

98 a. d im Auslaut hinter Konsonanten als t erhalten: chat 124; extent 247; art 498 (ardet); grant 655.

Auslautend $d + s > z$: piez 637, Kt. 28, 36, 41, 125 aber piés Kt. 186, 498, 671.

Einmal auslautend d ⊃ c: branc 1061.

Intervokales d gefallen: voir 308; chehue 751.

Erhalten nur in gelehrten Wörtern: paradis 78; ydoles 134; Juda 276; melodies 564 etc.

dj im Anlaut und hinter Konsonanten gibt dž (geschr. j, g): jour 257; Kt. jusque 1122; orge 313.

Sonst dj ⊃ i: demi 553.

Gelehrt sind estudie 176; Kt. esta(i)ges 789, 866 neben estadis Kt. 1238.

ndj: greignour(s) 1080, 1304; preigne 1334.

S.

98. Tonloses und tönendes s sind geschieden.

Für stimmloses s wird im Anlaut s geschrieben.

Im Inlaut begegnet dafür

α) ss: maissum 775; assez 1076; massis 1140. Auch lat. sc vor e und i durch ss wiedergegeben: cognoissance 84; Kt. poissuns 426.

β) c: Kt. face 143 (falsam) neben Kt. fasses 1319.

γ) x: aximent 1069 neben assi 433.

Im Auslaut ist tonloses s meist durch s dargestellt: aprés 399; pres 402; expres 755; hor pres 757; françois 1309; aber z findet sich in: periz 156 = 2. p. ind. präs.; prez 517; grezoiz 1308.

Inlautend wird tönendes s in der Regel durch s wiedergegeben. Dafür steht z in: grezoiz 1308.

Das aus auslautendem s und c entstandene ursprüngliche stimmhafte s erscheint als s in: mois 452, 529; corpois 453; als x in: conclux 711; reclux 716; dix ∠ dęcem 933.

99. Über das Zeichen x läßt sich folgendes sagen:

Inlautend in Fremdwörtern erhalten: executium 50; exemple 190.

Für s ∠ lat. x steht es in Wörtern wie: exprouve 62 neben esprouvé 211; expandre 105 neben espant 832; dextre 1229 neben destre 38.

Auslautend findet sich x für zu erwartendes

1. s: conclux 711; jadix 931; dix 933;

2. z: dix 936 ∠ dictus.

In der Verbindung Vok. + l + s stellt x oft -us dar:

seax 294; satereax 458; igneax 461; doch ist in diesen Fällen meist noch u ausgedrückt: aigneaux 293 etc.

99a. Das Zeichen z

1. entstand wie im Franzischen aus t + s; vgl. § 97;
2. findet sich einmal nach ursprünglich mouilliertem n: loinz 533; dagegen tesmoins 530;
3. auslautend für lat. c, sc, s: foiz 445; voiz 476; periz 156; grezoiz 1308; prez 517;
4. inlautend für stimmhaftes s: grezoiz 1308.

100. Bei s impurum fehlt das prothetische e in: stile 365; stoles 733; Kt. scorpion(s) 445, 454; smaragde 1247.

101. Zwischen s und r ist wie im Franzischen t eingeschoben: estre 37; netre 1275; Kt. ditrent 383.

102. Inlautend ist s vor Konsonanten stumm: ile 6; Crit 194; abime 466; macle 690; getes 1131 etc. Daraus erklärt sich die falsche Schreibung Kt. chaust 205.

Über s im Auslaut vgl. § 79a.

102a. Lat. s ist durch h wiedergegeben in oht 1084; vgl. dazu Wiese a. a. O. § 102a.

102b. sj: ochaisum 780; gelehrt ist (a)visium 49, 478.

ssj: maissum 775; abaissíes 870; gelehrt: possessium 1196.

C.

103. A. Im Anlant und Inlaut nach Konsonanten.

I. Vor den dunklen Vokalen o und u bleibt c erhalten: conferme 157; cure 291; descovert 576 etc.

Im franz. Auslaut fällt es vor flexivischem s: Kt. sas 531 ∠ sacs.

In den Proparoxytonis auf -icu, -ica ist c erweicht: dimainge 13; siege 220; mainge 744 ∠ manica.

II. c vor a entwickelt sich wie im Franzischen:

1. vor erhaltenem a: couchant 102; cha(i)ngier 341, 542; chancelé 557; aber gelehrt: escandre 108; canne 116, cantiques 280;
2. wenn a sich in einen anderen Vokal verwandelt hat: chehi 41; chose 129; debochier 441; abbechi 955 < abbechié; mechié 975.

Das Suffix -icare ergibt

1. amaichier 518; prechier 521;
2. vengier 545; jugier 1033; rogier 1095;
3. blainchoie 117; maistroient 330; netoient 1311; daneben verdeant 448; rogeant 891; signifient 916.

III. c vor e, i verhält sich wie im Franzischen: certains 139; cier 226; citholes 277; cité 527; Kt. cerche 140. .

c ≻ z in sekundärer Verbindung: Kt. dozene 365.

B. Intervokales c.

I. Vor o, u fiel c: feu 30; leu 796; surs 1332; gelehrt sind: secont 79 Kt.; Kt. dragum 600: agüe 774.

II. Vor a: mie 1337; nach labialen Vokalen verschwunden: jués 961. Gelehrt: figues, figuier 340. musiques 1001.

III. Vor e, i:

1. vortonig wird c zu stimmhaftem s: gesir 607; le(i)sir 609, 985; Kt. busines 15; aber dyocese 56;
2. nachtonig
   a) = s: Kt. fornaise 37; aber gelehrt Kt. calice 872;
   b) cj ≻ c: face(s) 383, 549; delices 964;
   c) im Auslaut gleich z: foiz 445; voiz 476; daneben x in dix 933.

C. Vor Konsonanten.

c vor Konsonanten ist wie im Franzischen behandelt: fruit 76; lit 136; delit 137; nuit 252; dites 380; fait 490; retrait 890; construit 1243; oreille 112; faire 611.

torculum ≻ troculum ≻ truil 1065.

Gelehrt sind die Wörter: miracle 687; tabernacle 689; piacle 692; habitacle 1174. Vortoniges c in: Kt. doctrine 105, 143; victoire 924; auctorité 1143 neben otrois 526.

104. Auslautend hinter Konsonanten erhalten: blanc 391; franc 1081; doch fiel es vor flexivischem s: Kt. blans 165.

Hinter hellen Vokalen c auslautend zu i geworden: çai 316; lai 354. Kt. fai 70; di 516.

Q.

105. Im Anlaut und Inlaut nach Konsonanten in der Schrift meist erhalten: quatre 292; quantité 1141; Kt. donques 49; Kt. onques 734.

c erscheint in coiz 763; Kt. cant 626; car 486 neben quar 71.

Inlautendes qu > g: segoit 1060; vgl. parsuegre Kt. 646.

aqua > aive 34 und Kt. aigues 910, 930. Wegen anderer Formen vgl. Silbenzählung III, C.

aquila gibt Kt. aille 250, 435.

Gelehrt ist: Kt. aquilun 1228.

G.

105a. Im Anlaut wie im Franzischen: joïr 196; joie 1325; aber game 98.

Inlautend ist g hinter Konsonanten erhalten vor a, o in: Pergame 21: orgoullouse 665; orguil 1068; Kt. margarites 894 neben marguerites 1252, 990.

g = dž in: fainge 789; purgier 1030.

gl und gn geben *l* und ñ: veilles 160; ansaigne 51; aignel 376.

gr: noir 309; (de)traire 606, 608; gelehrt ist flagrant 657.

Intervokales g

1. hinter a gibt epenthetisches i: retrai 109; plaie 805; esmaie 807;
2. hinter ę, u geschwunden: leaux 92; seax 294; fuez 959.

Gelehrt ist figure 459.

Auslautendes g > c: sanc 394, 1058; selonc 571.

smaragdum gibt Kt. esmerade 237 neben smaragde Kt. 1247.

J.

105b. Lat. j erscheint als j: jadis 75; jués 961; jugier 1033; Kt. jamés 1180.

Als g ist lat. j wiedergegeben: gesir 607; gete 827.

mj > nj: congier 1028.

H.

105. h ist in germanischen oder durch das Germanische beeinflußten Wörtern erhalten: haut 743; hate 1212; doch abers 479; até 928.

In lat. Wörtern ist es verstummt, wenn auch zuweilen noch geschrieben: hons 251: omme 548; ha 178: ot 1086; habité 991: abites 100.

Immer ohne h: ors 842; oht 1084.

Falsche Schreibung in: henemis 640; hours 671; haie 810. Die Schreibung Jherusalem Kt. 195, 1166; Jhesus Kt. 1282, 1321; Jhesucrist 1341, 1344 erklärt sich aus der mißverstandenen Abkürzung ihc; vgl. Foerster, Aiol, Anmerkung zu V. 1536.

P.

106a. Lat. -per- gibt -ver- in souveraine 591; -vr- in ouvrit 300; descouvrit 303.

Lat. -pr- ⩾ r: desure 269, 318.

populum gibt Kt. puble(s) 932, 959, 1176 und Kt. pueples V. 369.

Sonst ist p intervokal zu v geworden: trouvé 212; aparcivoir 853; decivoir 855 und speziell östl. tieve Kt. 203.

Gefallen ist p in: sehu 908.

Gelehrt sind: apitres 2; Apocalipse 9.

Vor folgendem s, t fällt p: attenter 88; cours 531; prescrit 717; K. chetif 208, 438. Zuweilen ist p noch geschrieben: septame 24; tempter 89; escript 193; Apocalipse 9: eglise 12.

Bei computare fällt p vortonig: conter 696; contee 1240; haupttonig bleibt es meist, was für den Osten charakteristisch ist: compe(s) 224, 418 doch conte 39, 368.

Zwischen m und dentale Konsonanten oft p eingeschoben: Kt. columpne 498; Kt. condempnerai 970; dampnatium 884.

B.

106b. Intervokales b ist gefallen nach dem Tone in nue 495, 776; vor dem Tone in behue 753.

Zu v ist b geworden in: exprouve 62; avoir 204.

In Lehnwörtern blieb b intervokal: labours 11; labourent 437; habité 991.

Die Verbindung bl ist halbgelehrt als solche erhalten: horrible 414; table 899; abominable 900 etc.

br ⩾ vr: livre 168; delivre 264; ivre 904; boire 872 ist ein neugebildeter Infinitiv.

Vor Dental assimiliert sich b: doutent 1201.

bj ⩾ g: changier 341; saige 709; frainge 787; logier 1097.

Geminiert ist b in abbechi 955.

F.

106. Im Anlaut f für v: foiz 445, 475.

Geminiertes f entspricht lat. ff in so(u)ffert 63, 581;

diffamer 878; affiné 740 und lat. f in Effrate 472, 833; deffendue 754; deffendre 1291.

Griechisch φ erscheint meist als ph: Ephese 55; Phylardephie 175; prophete 841; prophecie 1287; Kt. saphirs 1246; daneben f: fiole(s) 278, 808.

V.

107. Etymologisches v ist vor Konsonant geschwunden: cité 527, 986; sert 1051; Kt. briement 1300.

-ivu(s) gibt -if, -is: Kt. chetif 208; tardis 152.

pavorem im Versinnern paour 347, 1145; im Reime findet sich epaonte 42.

vj ≻ g: allegiés 1153; Kt. serjant 361, 1278.

Wegen clef ≻ cler vgl. § 79a.

W.

108. Germanisches w meist gu: guerre 306, 321, 938; guerpirent 342; reguerdonne 570; aguait 620; guerdai 317, aber (re)gardai 351, 1050.

Formenlehre.

109. Artikel: Masc. sg. Nom. li 177 etc. und ebenso oft le 43 etc.; vor Vokal meist l' 74 etc.

Gen. dou 76, 149 etc., dreimal du 333, 335, 841; vor Vok. de l' 77 etc.

Dat. ou 258 etc., zweimal au 787, 1016; daneben a 1090, 1148; vor Vokalen stets a l' 55, 97 etc.

pl. Nom. Meist li 276 etc., vereinzelt les 379, 623 und durch die Silbenzählung gesichertes l' vor Vokal: 456, 555, 1121.

Gen. des 329, 345 etc. aber de 1178, 1206.

Dat. as 75, 94 etc. dagegen a 1037, 1090.

en + le gibt ou 191, 1071 etc.

Fem. sg. Nom. meist la 242 etc., vor Vokal l' 49 etc. und zweimal li 773, 1328.

110. Deklination. Es macht sich die Tendenz geltend, das flexivische s lediglich als Zeichen für den Numerus zu betrachten. So fehlt in der Regel das Nominativ -s im

Singular bei den Maskulinen der 1. Klasse und den Femininen der 2. Klasse: le solet 336; la saisum 777. In der 3. Klasse ist nom. und acc. meist geschieden, doch begegnet sire 761 als obl. und pretes 1126 als nom. pl.

Geschlechtswandel läßt sich bei zwei Substantiven feststellen: une ainge 754, 770, 778, 1098, wo allerdings stets Elision eintritt; uns alaines 429.

111. Adjektiv — Adverb. Auch hier ist Zerrüttung der Flexion eingetreten. In boire les eaux est amer 816 und adont il me fut relevé 1035 kann man vielleicht die alte Neutralendung erblicken. Für die Feminina der 2. Klasse ist analoges -e einmal im Versinnern durch die Silbenzählung gesichert; vgl. Silbenzählung III, E. Im Reime stehen folgende flexivische Komparative: obl. sg. majour 258; plus 713; greignour 1304; pl. obl. greignours 1080; plusors 1055. Die Bildung der Adverbia geschieht regelmäßig.

In aximent 1069 ist die Endung an eine adverbiale Partikel angehängt. Neben sonarent si hautement 578 steht trumpa si fort 427.

Das bekannte adverbiale -s haben loinz 533; alors 1171.

111 a. Zahlwort. 1. Kardinalia: uns 429, une 1260; deulz 650; treis 868; quatre 292: cinc 917; six 247; sept 52; dix 933; douze 1231; mil 788; mile 364.

2. Ordinalia: premier(e) 43, 1123; Kt. secont 79; Kt. secunde 95; tiers 561; Kt. tierce 434; quart 431; Kt. quarte 316; Kt. quint 323; sexame 335 neben Kt. sexeme 470; septame 24 neben septime 510; Kt. dime 557.

3. Kollektiva: milliers 284, 558; dizem Kt. 476; dozene Kt. 365.

112. Betontes pron. pers. Nur die Formen moy 387, toy 390, soy 627 belegt. Cas. obl. masc. der 3. p. sg. lui 299, 319, 676 etc. und häufig li 278, 296, 577, 926, 1142, 1177 etc. Umgekehrt findet sich im cas. obl. fem. der 3. p. sg. zweimal lui statt li, nämlich Vers 654 und 704. Neben aux 373 steht oft dial. lour: contre lour 110; de lour 280.

113. Vorton. pron. pers. Acc. sg. masc. der 3. p. stets le 29 etc.; Dat. masc. und fem. immer li 222, 621 etc.

114. Pron. poss. conj. Neben me(s) 959, tes 72, ses 1169 steht im Nom. son 1198, 1280. Dial. ist der nom. sg. ti

1293: nom. pl. sui 626, 632, 1278. Wegen no 329 neben notre 761 vgl. Silbenz. III, D.

115. Pron. poss. abs. Neben siens 641, 1155 findet sich la sue 811, Kt. 780.

116. Zu den Pron. dem. nichts Besonderes zu bemerken. Gelegentlich ist ce mit ci verbunden, Kt. 698, 1323; ças Kt. 452 steht für çaus ∠ ceaus. Die Formen mit anlautendem i sind aufgeführt in Silbenz. III, E.

117. Pron. rel. Statt qui oft que: 16, 158, 1187 etc. Im obl. meist que, vereinzelt cui 119 und lequel(x) 504, 1151; laquel 1153: a ques 404; gen. in der Regel dont 805, selten cui 369, 557.

Verba.

118. habere: Präs. ind. 1. ai 148, einmal a 129; 2. hes Kt. 124; 3. ha 178, 1026; einmal ai 649; Konj. prät. Kt. ëust 609, haüt 700; Perf. 1. ois Kt. 908; 3. ot 1086; 6. orent Kt. 393. Fut. avrunt 1176, 1177. Zu den anderen Formen ist sonst nichts zu bemerken.

119. essere: Präs. ind. 1. suis Kt. 43, 44, 1308 etc.; selten sui 504; 2. es 253; 3. et 951, 1133 etc., oft est 953 etc.; 4. summes 282; 6. sunt 1036, daneben Kt. sun 1226. Konj. prät. 3. fust Kt. 204; Perf. 1. fui 45; 2. fus 254; 3. fu(t) 82, 337; 6. furent 736. Fut. I. 3. sera 167 daneben iert 451. Fut. II. 3. estroit Kt. 610.

120. Infinitiv. Im Versinnern steht repenter 135, im Reime aparcivoir 853, decivoir 855 neben apercivre 902, recivre 1296. Die Form nussissent Kt. 449 deutet auf den Inf. nuisir, während nuira 1301 etc. von nuire abgeleitet ist.

121. Part. Perf. choite Kt. 951 ist Analogiebildung zu coloit; vgl. dazu W. Foerster, Z. f. r. Ph. III, p. 105 ff. und Mussafia ebenda p. 267—270. Neben Kt. vestiz 371, 733 steht vestues 1027. Stammhaftes -s fiel in occi/et Kt. 287, wofür Kt. 1116 ont ocit erscheint.

122. Präs. Ind. Die 1. ps. sg. der A-Verba hat stets analogisches -e: je t'aime 187; manifeste 302 etc. Formen mit sekundärem -s: Kt. vuis 165; Kt. vis 45; Kt. viens 1307, doch daneben: Kt. say 61, 100; di 142; Kt. met 225; Kt. vien

1283. In Kt. j'esté 217 erblicke ich die Weiterentwicklung der Form estois; vgl. Horning, Z. f. r. Ph. XXII, 95. Eine Gruppe von Verben zeigen je nach Stellung des Akzents Veränderung des Stammes: demeurent 163: demorer 1307; honeurent 164: honorer 678; moine 343: menant 729; mueve 538: movra 72; croire 926: recreant 1096. Das Gerundium deckt sich formell mit dem Part. präs.: va couchant 102; en blandissant 455; aloie entendant 944.

123. Präs. Konj. Alte Form bewahrt in j'abés 130. Auf Analogie beruhen die Formen: 3. p. escoute 172; ennuie 1020; 2. p. plure 270, wo -s im Reime mit desure unterdrückt ist. Dialektisch ist die Endung -oit der 3. p. sg: Kt. rachac(h)oit 1107; Kt. ajotoit, ostoit 1337 und -oient der 3. p. pl.: demandoient 1312; entroient 1315. j-Konj. sind: semongne 1333; preigne 1334; doint Kt. 1344.

123a. Imperativ.. retrai 109; Kt. vien, voy 302: Kt. di 516; Kt. met 525; — pl. -ez: tenez 145; fuez 959 etc.

124. Imp. Ind. Die Endung -eve, -ive begegnet nie. In der 1. p. savoy Kt. 382 und der 2. p. poois Kt. 183 ist e gefallen. Sehr häufig begegnet die Endung -i͡ent in der 3. p. pl.; vgl. Silbenzählung III, F.

125. Imp. Konj. In den Endungen der A-Verba erscheint stets reines a: 1. Kt. seignasse 1297; 3. Kt. loat 289; 6. Kt. soufflassent 354.

126. Perf. Ind. Dialektisches -arent einmal in Kt. sonarent 578. Häufiger ist dial. -et in der 3. p. sg. der A-Verba; vgl. § 57. Diese Endung ist selbst auf starke Verba übertragen: solet 337, 820. Weitere Angleichungen an die schwache Konjugation liegen vor in vehi 40; chehi 41; cheïrent 339 etc.

Die 1. p. hat analoges -s: vis 261; Kt. oÿs 727, 758; Kt. ois 908, doch vehi 40; Kt. oÿ 285.

127. I. Fut. Mittelvokal bei den A-Verben ausgefallen in: dourai 149; Kt. donrai 76, 93, 147, 530, 1194, 1195; Kt. jetrai 206.

-ir zu -er geschwächt in covrera 166; mit Umstellung der Mittelsilbe: overra 179, Kt. 218. — Endung der 1. p. einmal -a: Kt. venra 161, sonst stets -ai.

128. II. Fut. Kt. devroit 584. Wegen Kt. estroit 610

als Neubildung vom Inf. estre vgl. Foerster, Aiol, Anmerkung zu V. 510.

128a. Inchoativa: 2. p. sg. präs. periz 156; 3. p. Kt. resplendit 1329; blandissant 455.

129. Einzelne Verba.

A. Schwache Verba.

α) Klasse I.

1. aidier Kt. 659.

2. *aler: Präs. ind. 1. voiz Kt. 245, 1296; 3. va. Kt. 59; 6. vont Kt. 1017; Imp. ind. 1. aloie Kt. 944. Perf. 3. ala Kt. 625.

3. *donner: Präs. ind. 3. donne 573; conj. 3. doint Kt. 1344. Fut. dourai 149, donrai Kt. 76 etc. Imp. 6. donnoient Kt. 257.

4. *ester: Präs. j'esté Kt. 217.

5. *finer: finé 1122.

6. mengier 829; Präs. 3. mainge 1075; Kt. mainjant 76

β) Klasse II.

1. parsuegre Kt. 646; Imp. segoit 1060; assegoit 1062.

2. vaincre Kt. 146 neben vaintre Kt. 96; Präs. 3. vaint Kt. 629; Fut. Kt. vaincra 166, 190, 1196, daneben Kt. vaintra 115. Perf. 6. Kt. vainquirent 795.

γ) Klasse III.

1. *beneïr: benoiz 760.

2. coillir Kt. 775.

3. *faillir: faut 745.

4. *ferir: Präs. 1. fiers Kt. 217; 3. fiert 454, Kt. 455.

5. *issir: issant 457b; Imp. 3. Kt. issoit 1061; 6. Kt. issoient 806; Perf. 3. Kt. issi(t) 298, 1172; 6. Kt. issirent 446.

6. oïr 197; Präs. 3. Kt. out 1333; conj. 3. oie 73 etc., Perf. 1. Kt. oÿ 16, 19, 285; Kt. oÿs 727, 758, 1007; 3. Kt. oït 227; Part. Perf. oÿ Kt. 1190; oÿe(s) 363, 563.

7. ouvrir Kt. 263; Präs. 1. ouvre 61; 2. decuevres 802; 3. Kt. ovre 180. Imp. Kt. covroit 586; Perf. 3. (de)couvrit 303, Kt. 294. Fut. overra 179, Kt. 218. Part. Perf. o(u)vert 1049, Kt. 1149.

8. *saillir: Präs. 3. sat Kt. 1092.

9. soufrir 334; Präs. 2. su(e)ffres Kt. 87, 105; Kt. suffrant 132; Perf. souffrit Kt. 548; Part. Perf. soffert 63.

10. *vestir: Part. Perf. Kt. vestiz 371, 733; vestu(z) Kt. 391, 531; vestues 1027.

B. Starke Verba.

I. Klasse (*i*-Klasse).

1. atenir 183; Präs. 2. Kt. tiens 101; 3. tient 1238; 5. tenez 145; 6. Kt. tienent 963; Part. Präs. tenant 48; Imp. 3. tenoit 307a; Fut. 6. Kt. tenrunt 986.

2. venir 186. Präs. 1. deviens 644; vien Kt. 1283; 3. vient 1239; 6. Kt. vienent 389. Imperat. Kt. vien 302; Part. Präs. venant 727; Imp. 3. venoit 304; Perf. 3. Kt. vint 906; Fut. 3. Kt. venra 849. Part. Perf. venues 1025.

3. voir 308, daneben vehoir Kt. 883; Präs. conj. 3. voie 120; Imperat. Kt. voy 302; Perf. 1. vis 261, 367 etc., daneben vehi 40; 3. Kt. vit 226; Fut. 1. verray 967; 3. Kt. verra 692; 6. verrunt 549. Part. Perf. vehu 903.

II. Klasse (*si*-Klasse).

1. *ardoir: Präs. 3. art 489; ardant Kt. 1054 etc.

2. *ceindre: Imp. 3. cignoit 29.

3. *cloure: Präs. 3. Kt. clo(u)t 179, 180; Fut. 6. clourrunt 1261; Part. Perf. declous 1110.

4. *construire: P. P. construit 1243.

5. *creindre: Fut. 3. Kt. criendra 803.

6. *cuire: cuisant 36.

7. dire 347; Präs. 1. di 142; 3. Kt. dit. 99; 6. dient 184, Kt. disant 681; Imperat. Kt. di 516. Imp. 3. disoit 16; 6. Kt. disoient 387, Kt. disient 286. Perf. 3. Kt. di(s)t 391, 477; 6. Kt. ditrent 383. P. P. dix 936, dites 380.

8. *duire: Präs. 3. conduit 619; deduisant 1253.

9. escrire 759; Präs. 3. escrit 1343; Imperat. Kt. escri 49, 55 etc.; Imp. Konj. 1. escrivisse Kt. 18. P. P. descrit 710, escript 715.

10. *estaindre: P. P. estainte 68.

11. faire 611. Präs. 1. fais 1185; 3. fait, feit K. 134, 2; 6. font Kt. 1252. Konj. 2. faces 1042. Imperat. fai Kt. 70.

façant Kt. 568; Imp. façoient 844; Perf. 3. fi(s)t Kt. 439, 507; 6. firent Kt. 483; Fut. 1. ferai Kt. 186; 3. fera Kt. 703; 5. ferez Kt. 438; 6. ferunt Kt. 550. P. P. fait 490.

12. *luire: Präs. 3. luit 1244; luisant 33, 497 etc.

13. matre 474, 684; metre 382. Präs. 1. met Kt. 225. 3. met Kt. 808. Imperat. met Kt. 525. Perf. 3. mi(s)t Kt. 499, 698. 6. mitrent 484. Fut. metrunt Kt. 528. P. P. promis 863.

14. *ocirre: Präs. 3. occit Kt. 1094. P. P. occi, ocit Kt. 287, 1116.

15. *oindre: Präs. 3. oint 1048. Imperat. oinh Kt. 214.

16. *plaindre: Fut. 6. plaindrunt Kt. 972, pleindront Kt. 979.

17. prendre 705. Präs. 3. prent 651. Konj. 3. preigne 1334; Perf. 1. pris Kt. 25; 3. pri(s)t Kt. 431, 562; 6. prirent Kt. 347, 416.

18. querre 508.

19. rire Kt. 978. Fut. 6. rirunt 1279.

20. *semondre: Präs. Konj. 3. semongne 1333.

21. soir Kt. 1086. Präs. 2. seis Kt. 966; 3. siet 910. Imp. 3. se(i)oit Kt. 234, 1184. — seant 260 etc.

22. souffire 1187.

23. terdre: Fut. 3. terdra Kt. 1178.

24. traire 606; Präs. 3. trait 888. Imperat. retrai 109; P. P. retrait 890.

III. Klasse (*u*-Klasse).

1. boire 872; P. P. behue 753.

2. *chaloir: Präs. 3. chaut 203.

3. *cheoir: Perf. 1. chehi 41; 3. (de)chut 424, 425; cheüt Kt. 1088, choüt Kt. 430. 6. cheïrent 339, chehurent Kt. 277. P. P. choite Kt. 951.

4. *conoistre: P. P. conute 756.

5. *corre: Fut. 6. corrunt 1262.

6. croire 926; recreant 1096.

7. decivoir 855, aparcivoir 853, daneben apercivre 902, recivre 1296. — percevant 245.

8. *devoir: Präs. 2. dois Kt. 122; 3. doit Kt. 197, 230; 6. deivent Kt. 920; 6. Imp. devient 334. Perf. 3. dut Kt. 314; Fut. 3. devra Kt. 89; II. Fut. 3. devroit Kt. 584.

9. eslire 19.

10. le(i)sir 609, 985.

11. morir Kt. 489; Fut. 3. morra Kt. 915. P. P. mort 82, 430.

12. *movoir: Präs. Konj. 3. mueve 538; Perf. 3. mut. Kt. 336. Fut. 3. movra 72.

13. *nuire: Präs. 3. nuit 621; Konj. 5. nuisiez 359. nuisant 852. Imp. Konj. 6. nussissent Kt. 449; Fut. 3. nuira 1301.

14. *paistre: Präs. 3. pait 617.

15. *paroir; apparut Kt. 582.

16. *plaire: Präs. 3. plait 615.

17. *plovoir: Präs. Konj. pleuve 541: mueve 538.

18. pooir Kt. 319. Präs.: 1. puis Kt. 1310; 3. puet 1066; Konj. 3. puisse Kt. 941; Imp. 2. poois Kt. 183; 3. pooit Kt. 305. Perf. 3. pout Kt. 877; 6. purent 734. Fut. 3. porra Kt. 682; 6. porrunt 539.

19. *savoir: Präs. 1. say Kt. 61, 100; 2. ses Kt. 389; 3. set Kt. 119. Konj. 2. saches Kt. 130, 159, 160. Imp. 1. savoy Kt. 382. Perf, 3. sot Kt. 587. 6. surent 739. Fut. savrunt 1180.

20. *soloir: Präs. 3. suet Kt. 37, 465; 6. seulent Kt. 589; Imp. 3. soloit Kt. 978, 1012; Perf. solet 337, 820.

21. *valoir: Präs. 3. vaut 748.

22. voloir Kt. 104. Präs. 1 vuis, Kt. 165; 3. vuet 135, 1064; 6. vuelent Kt. 926. Konj. 5. vuieliez Kt. 960. Perf. 1. voil 1039 Kt.; 3. vot Kt. 606. Fut. vorunt 540.

Verba mit verlängertem Perfektstamm.

1. netre 1275.

2. revivre 1147. Präs. 1. vis Kt. 45; 3. vit Kt. 917; vivant 357.

Metrik.

A. Form des Gedichtes.

Die Dichtung ist in Strophen abgefaßt, die in bezug auf Verse und Silben verschiedene Länge haben. Die Strophenteilung und den Aufbau der einzelnen Strophenformen

soll ohne Berücksichtigung des Geschlechtes der Reime folgende Tabelle zeigen:

Typus I:	8a, 8a, 8b, 8c, 8c, 8b	= Vers 1—156,
Typus II:	7a, 7a, 7b, 7c, 7c, 7b	= Vers 157—222,
Typus III:	8a, 8b, 8b, 8a	= Vers 223—573,
Typus IV:	8a, 8b, 8a, 8b, 8b, 8a, 8b, 8a	= Vers 574—789,
Typus V:	7a, 7b, 7a, 7b, 7c, 7c, 7b . .	= Vers 790—943,
Typus VI:	8a, 8b, 8a, 8b, 8c, 8a, 8c . .	= Vers 944—1160,
Typus VII:	8a, 8a, 8b, 8b, 8a	= Vers 1161—1345.

Hieraus ist ersichtlich, daß die Strophen mit 7 und 4 Versen den größten Raum einnehmen. Es schließen sich dann die 6zeiligen, die 8zeiligen und endlich die 5zeiligen Strophen an. Prüft man die Verse auf ihre Silbenzahl, so ergibt sich, daß die Achtsilbler bei weitem am meisten vertreten sind (1125 Verse), während die Siebensilber nur in geringer Anzahl verwendet sind.

Bei der strophischen Gliederung des Gedichtes hat sich der Dichter durch stoffliche wie durch künstlerische Erwägungen leiten lassen. In der Regel hat er den zusammenhängenden Text einiger Kapitel in derselben Strophenform wiedergegeben. Ändert er nun z. B. bei dem dritten Kapitel, das inhaltlich mit dem vorhergehenden eng verbunden ist, den Strophenbau etwas ab, so geschieht es, um den gleichmäßigen Rhythmus zu unterbrechen und das Interesse von neuem zu erwecken. Dieses Moment hat sicherlich auch bei den anderen Einteilungen des Gedichtes mitgesprochen. Wenn Todd in der Gliederung des Gedichtes nur Willkür und Laune des Autors erblickt (S. 539), muß ich ihm hierin widersprechen.

Der Strophenbau im einzelnen bietet große Mannigfaltigkeit, die durch die Reimverschlingung und durch Art und Geschlecht der Reime hervorgerufen wird.

Strophe 141 (Vers 696—701) ist insofern unregelmäßig, als sie die zweite Hälfte von Typus IV abändert. Wir erhalten so die Figur: 8a, 8b, 8a, 8b, 8c, 8a, 8c, 8a.

Das Enjambement findet sich in unserem Gedichte häufig, z. B. V. 73: 74: 75.

Bei den Reimen zeigt der Dichter große Vielseitigkeit. Der reiche Reim findet sich in Menge, z. B. V. 97: 98; V. 195: 198 etc. Fast ebenso zahlreich ist der leoninische

Reim, 75: 78. Der homonyme Reim ist einigemal verwendet worden: V. 52: 53; 1326: 1327. Ferner begegnen Doppelreime (V. 123: 126) und Reime, wo dasselbe Wort gebunden ist, z. B. 1176: 1177.

Der Dichter bemühte sich möglichst rein zu reimen. Wie aus der Grammatik hervorgeht, gewährte ihm sein Dialekt hierin allerdings große Freiheit, wodurch sich manche Unebenheiten erklären lassen. Wirklich unreine Reime sind ganz selten, z. B. abime 466: extermine 469.

Erwähnung verdienen noch einige Verse, die weibliche und männliche Reime binden: Laodice 199: escri ce 200; richeces 980: ne ces 982; faces 1042: a ces 1044.

Das Geschlecht der Reime ist in Überzahl männlich (788 V.).

Eine Anzahl Verse unseres Textes haben teils zu viel, teils zu wenig Silben. Todd hat bereits einige korrigiert, z. B. V. 190, 246, 897, 1317 etc. Doch sind noch viele fehlerhafte Verse stehengeblieben. Diese will ich jetzt mit den entsprechenden Konjekturen anführen.

I. Verse mit zu viel Silben.

In einer Reihe von Fällen hat der Autor unbetontes -e der Endung bei der Silbenzählung nicht berücksichtigt, so in V. 116, 141, 180, 766. In V. 180 könnte man daran denken, das Pronomen „il“ zu streichen, aber dadurch zerstört man den Parallelismus der beiden Sätze von V. 179 und 180, den der Dichter doch beabsichtigt hat. Man muß daher wohl das unbetonte -e als stumm betrachten und bei der Zählung übergehen.

In V. 567 ist am besten lour zu unterdrücken, da cheïrent auch V. 339 dreisilbig begegnet.

V. 406: Ich schlage vor, ainge auszulassen.

Wegen Vers 420, 725, 951, 1273 vgl. die textkritischen Bemerkungen.

V. 428: Statt Que une estoile etc. möchte ich lesen: Qu'une estoile chut a fontaines.

Vers 456: Für li homes besser l'homes wie l'enemi V. 555 und l'autre 1121.

V. 460: Das zwischentonige -e cheveleure 460 halte ich für Schreibung und betrachte es als stumm; vgl. auch Lautlehre § 51.

In V. 810 ist haie nur zweisilbig zu lesen, was Reim und Silbenzahl fordern.

In V. 976 ist d'hore für de hore zu lesen wie 602 d'honesté für de honesté; vgl. Silbenzählung I, A.

V. 1264: qu'on statt qui on; vgl. V. 1056.

II. Verse mit zu wenig Silben.

V. 425, 617, 992 vgl. textkrit. Bem.

V. 659: Man kann lai einfügen: De li aidier, l'eaul lai depent. Lai dient oft als Flickwort, z. B. 575, 619, 742 etc.

V. 675: Den Vers kann man lesen: Et mort l'un de ses chiés mentoit.

V. 701: Für touz besser trestouz.

V. 708: Vielleicht besser: Le numbre de la beste entendre.

In V. 744 kann man hors vor de sa mainge ergänzen; vgl. V. 840 und 1172.

V. 848: Ich schlage vor, touz einzuschieben und den Vers so zu lesen: Ferunt les touz assembler.

In V. 1066 kann man wie 701 trestout für tout setzen.

Die Verse 1103—4 werden vollzählig, wenn man liest: Lier par mil ans d'un tenant De ce lïen fort et estable.

B. Silbenzählung.

I. Elision und Hiatus bei einsilbigen Worten.

A. Mit geringen Ausnahmen tritt Elision regelmäßig ein bei de, den Pron. pers. me, te, se, le, la und den Pron. poss. ma, sa.

de in V. 602 und 976 muß ebenfalls elidiert werden.

Pron. poss. in der Regel elidiert: m'ame 585; s'ymage V. 795; s'escole 886; aber Hiatus in: sa/ire 657.

B. Elision und Hiatus bei ne, que, se, si.

1. ne.

a) = lt. non, elidiert immer: n'a 48, n'es 85, n'overra 179.

b) = lt. nec meist elidiert: n'a mer, n'a arbres, n'a nul liu 360. Im Hiat steht es in folgenden Fällen: ne/uile 314; ne/a ses jues 961; ne/or n'argent 982.

2. que.

a) = cas. obl. In der Regel Elision: ce c'as 198; qu'a creee V. 259 etc. Hiatus: que/il ont 1165.

b) = Konj. Elision: qu'es 208; qu'a 443; qu'il 1107 etc. Hiat: que/il 2, 570; que une 662.

3. se.

a) = lt. si: Stets Elision: s'il 609, 1129.

b) = lt. sic: Hiatus: et se/en 221; Elision: vgl. unter 4.

4. si = lt. sic: Elision: s'avoit 34; s'autour 244; s'i alai V. 517. Hiatus: si/hautement 578; si/en dirons 1023 etc.

C. Elision und Hiatus bei je, tu, ce, qui, li.

1. je elidiert in allen Fällen.

2. tu elidiert nur in: t'es 159, 207; sonst stets Hiat: tu/abites 100 etc.

3. ce elidiert nur vor est: 20, 485, 1123, 1308, 1309, 1345. Hiatus: ce/orent 559; ce/entent 693; ce/envoie 1321 etc.

4. qui in wenigen Fällen elidiert: qu'est 68, 953; qu'a 272; cil qu'estoit 1056 etc.

Hiatus in Überzahl: qui/ha 58; qui/avoit 297; qui/onques 734; qui/envenime 1101 etc.

5. li.

a) Artikel.

α) nom. sg. masc. Elision: l'esperit 113; l'arc 496; l'autre 811; l'ainge 907 etc.

Hiatus nur: li/hons 464; li/otrois 526; li/henemis 640; li/hours 671; li/esperit 1048; li/ainges 1234.

β) nom. sg. fem.: li/hore 773; li/estoile 1328.

γ) nom. pl. masc. Elision: l'enemi 555; l'autre 1121; auch l'homes 456. Hiatus: tuit li/ainges 377; li/autre 1091; li/oisiaux 1095; li/omicide 1317.

b) Pronomen pers.

Unbetont als Dat.: li/escri 57; li/est donné 1028.

II. Elision und Hiatus bei mehrsilbigen Worten.

a) Hiatus findet regelmäßig statt, wenn betonter Vokal oder Diphthong mit folgendem Vokal zusammentrifft. So stets: va/entre 59; Dieu/adorer 1295 etc.

b) Bei Zusammentreffen von unbetontem -e mit folgendem anlautenden Vokal tritt in den meisten Fällen Elision ein:

doctrine expandre 105; gloire enluminee 948. Unter den obigen Bedingungen erscheint Hiatus in: pacience/exprouve 62; troine/oÿ 285; vaincre/issit 298; gete/une/eaul 655; boire/avra 1193; mile/estadis 1238; foudre/en 241 etc.

III. Andere Resultate der Silbenzählung.

A. Elision und Hiatus im Wortinnern.

1. Primärer Hiatus.

a) in folgenden Endungen:

-ianum > iien > ien (zweisilbig): ancien 4; Domicien 5.

-ionem > ium (zweisilbig): visium 49; scorpions 445 etc. etc.

-iosus > ieus (zweisilbig): glorieus 3.

-atorem > eour in empereour 4, sonst -our: pechours V. 1078; enchantours 1316.

b) in gelehrten Worten: Thiatire 20; dyocese 56; creature 288; piacle 672; violes 1002; contrariant 1227 etc.

c) in Erbwörtern: soiés 92, 152; envoiera 136; creee 259; soiens 1024.

2. Sekundärer Hiatus, entstanden durch Ausfall

a) eines Dentals: oÿ 19, 265; pooir 183; joïr 196; veaus 249; crier 425; oblier 505; aaige 707; mahure 784; veha 1041; cheïne 1100; a(h)orer 1289, 1291 doch adorer 680, 1039, 1046, 1295 etc.

b) eines Gutturals: leaux 92; seal 300, 399; fuïr 346; noyer 656; reaté 927; reÿne 966; joiaux 1168 etc.

c) eines Labials: epaonte 42; paour 347, 1145; haüt 700; behue 753 etc.

3. Vortonvokal im Hiat oft verstummt: benoiz 760; choite V. 951; surs 1282. Der Vokal ist noch geschrieben, hat aber keinen Lautwert in: cheveleure 460. Der Dichter verwendet je nach Bedarf alte Formen mit erhaltenem Hiatusvokal und neue Formen ohne Hiat. voir 308, 508, 852 neben vehoir 883; Jans 226 neben Jehans 1, 590, 1288, 1343; soir 1086 neben seoir 1113; (de)chut 424, 425 neben chehurent 277. Wegen der Endung -atorem vgl. oben. Schwanken in der Silbenzahl zeigt auch dyademes, das V. 602, 1055 viersilbig, V. 665 dreisilbig erscheint.

B. Silbenzahl einzelner Worte:

a) neant stets zweisilbig und in derselben Form: 449 etc.

b) meïme, dreisilbig 513.

c) encour, zweisilbig 1301, 1303.

d) or einsilbig 751, 762, 978.

e) mont 720 neben gelehrtem munde 352, 748, 1225.

f) liens einsilbig 642, aber zweisilbig 1104.

g) souveraine, viersilbig 591, 1135.

h) con in der Mehrzahl und ohne Unterschied vor Kons. und Vok. 148, 162, 462 etc.: daneben comme 30, 248 etc. oder mit Elision vor Vokal: comm' 170, 249 etc.

i) donques 49, 70, 112, 157, 189 neben einmaligem donc 55, aber stets adonc 355, 804.

k) avecques 53, 721; aber avec 1175.

l) esperit immer dreisilbig: 74, 94, 197 etc.

m) onques stets zweisilbig 734, 739.

n) veray stets mit vortonigem e: 328, 177, 967, 1052, 1189.

o) haie nur zweisilbig 810.

C. Lat. aqua erscheint im Reime als aive 34; im Versinnern einsilbig als: eaul 655, 659, 813, 834, 1194, 1334; einmal eal 542; im Plural eaux 814, 816 und zweisilbig aigues 910, 930.

D. Neben dem Pron. poss. nostre 385 steht die Kurzform no (ac. sg.) 329.

E. Deklination. Die Silbenzählung sichert für das Versinnere den Verfall der Deklination. Vereinzelt noch Nominativ -s: le septimes/aignes 562: li quart ainges/a 818; prist li ainges/un rosel 1234.

Sonst stets Formen ohne -s: le siege ⌣ entour 236; aire ⌣ estre 337; signe ou cier 582 etc.

Der Nom. plur. hat bis auf eine Form immer -s: tuit li ainges/en 377; sept ainges/a 415; ydolatres/et 1203 etc.

Nur omicide 1317, wo die Silbenzählung Elision und somit Unterdrückung des -s fordert.

Die Adjektiva einer Endung haben ihre alte Femininform bewahrt. Nur einmal ist belegt: grande/ha V. 581, wo analoges -e angetreten ist.

tel und quel zeigen meist den alten Stand der Flexion: Fem. n. sg. tel beste 662; ac. tel complainte 67; laquel 1153.

acc. plur. tes paroles 374 etc.

Analoges -e findet sich: sg. n. tele voiz 862; sg. ac. tele guise 57, tele personne 767; pl. ac. teles (paroles) 1320.

Formen mit anlautendem i bei Pron. sind selten: icil 81; itele 947; ités 1245, iceste 998.

Lat. duas gibt die zweisilbige Form dues 535.

Die Bildung der Adverbia von Adjektiven der 2. Klasse ist regelmäßig: briement 1300.

F. Konjugation: Analoges -e in der 1. p. sg. im Präs. Ind. der A-Verba im Versinnern gesichert: porte 46; cerche 140; garde 188 etc.

Im Imp. oft die Endung -i͡ent in der 3. p. pl.: estient 240, 627; disient 286; avient 291, 372, 697; devient 334; chantient 798.

Neben sera 167, 457, 936, 999, 1110 steht häufiger iert 50, 220, 454, 511, 190, 194, 1130.

Ort und Zeit der Entstehung des Textes.

A. Dialekt.

Unser Text verweist uns schon bei flüchtigem Überlesen nach dem Osten. Zur näheren Lokalisierung möchte ich einige Charakteristika noch besonders hervorheben:

1. -are ≻ er. Nach Philipon a. a. O. p. 506 ist dies „un trait caractéristique du dialecte bourguignon"; es findet sich auch bei Veg. § 1 und Yzop. § 1.

2. -atum, atem ≻ é. Goerlich a. a. O. p. 10 findet é in Saône-et-Loire, Bourbonnais, Nivernais und Yonne.

3. -ata ≻ ee: Veg. § 4; Yzop. § 4; Philipon § 2.

4. -arent der 3. pl. Perf.: Veg. § 5; Yzop. § 5; Gir. de Ross. § 5.

5. -al ≻ aul: Nach Apfelstedt § 9 dem Burgundischen eigen; auch von Philipon § 6 konstatiert.

6. -iee ≻ ie: Im ganzen Osten verbreitet.

7. -ie ≻ i: Festgestellt für Gir. de Ross. (Breuer § 23) und für Lothringen (Bonnardot a. a. O. p. 325).

8. a + n ⊃ ein: Lothr. Ps. § 14: Veg. § 14: Philipon § 4.

9. -aige: Veg. § 16; Yzop. § 16: Gir. de Ross. § 16: Phil. § 9.

10. -able: Goerlich p. 32 findet nur -able in Bourbonnais, Nivernais, sonst Schwanken zwischen -able und -auble. Phil. § 7 konstatiert -auble erst in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts.

11. aigue: Veg. § 17a: Gir. de Ross. § 17a: Yzop. § 17a: Phil. p. 492, II, 1. eaul begegnet als iaul im Veg. § 17a.

12. -ainge. Nach Goerlich p. 30 nur in Saône-et-Loire und Côte-d'Or.

13. Diu, liu sind zwar nach Suchier, Aucassin und Nicolette p. 75 „une particularité propre au picard", finden sich aber vereinzelt auch im Osten, so in Côte-d'Or und Haute-Marne nach Goerlich p. 85.

14. ę in Umgebung vor r ⊃ a (prate 471, overt: art 498): Im Burgundischen häufig vgl. Lothr. Ps. § 25; Veg. § 25; Yzop. § 25.

15. ellos ⊃ eaux, iaux: iaux häufig in Veg. § 26, Gir. de Ross. § 26: vereinzelt in Yzop. § 26 und Côte-d'Or nach Goerl. p. 49.

16. oi ⊃ o, in unserem Denkmal ein Fall: selten findet es sich bei Yzop. § 32, Lothr. Ps. § 32: Gir. de Ross. § 32: häufig jedoch im Veg. § 32.

17. ę ⊃ a: Veg. § 34: Yzop. § 34b: Lothr. Ps. § 34: Gir. de Ross. § 34b; Phil. § 21.

18. ǫ ⊃ ou: Veg. § 40a: Yzop. § 40a: Gir. de Ross. § 40b; Côte-d'Or nach Goerlich p. 87: Phil. § 25, 28.

19. Freies ǫ ⊃ ou: Veg. § 46: Yzop. § 46: Lothr. Ps. § 46: Gir. de Ross. § 46: Phil. § 29.

20. ǫ vor n zu u: Yzop. § 49: Lothr. Ps. § 49: Gir. de Ross. § 49; Phil. § 32.

21. u vor n zu o: Veg. § 51: Yzop. § 51a: Phil. § 33: für Burgund auch Meyer, Rom. VI, 43 § 10.

22. ai ⊃ a: Veg. § 57a: Yzop. § 57a: Lothr. Ps. § 57: Gir. de Ross. § 57: Phil. § 16.

23. ę + i ⊃ i: meist in Veg. § 62, 63: Yzop. § 62, 63: Gir. de Ross. § 62, 63: doch ei im Lothr. Ps. § 62: Phil. § 18 kennt beides, hält aber i für frz. Einfluß.

24. ĭ + l + J > oil: Veg. § 68; Yzop. § 68; Lothr. Ps. § 68; Gir. de Ross. § 68.

25. -n auslautend zu m: Gir. de Ross. § 94a; Phil. § 52.

26. li = lui als betonter obl.: Lothr. Ps. § 112; Gir. de Ross. § 112; Goerl. p. 123.

27. lour = aux als betonter obl. pl.: Yzop. § 112; Gir. de Ross. § 112; Goerlich p. 124 belegt es für Burgund, außer in Saône-et-Loire, Bourbonnais, Nivernais und Yonne.

28. sui = Pron. poss. conj.: Yzop. § 114; Lothr. Ps. § 114; Gir. de Ross. § 114.

29. -oie im Konj. Präs.: Yzop. § 123; Lothr. Ps. § 123; Phil. § 21.

30. -et = 3. p. sg. Perf. Ind.: Lothringen (Buscherbruck § 126).

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich, daß unser Text am meisten Ähnlichkeit hat mit dem burgundischen Dialekt, wie ihn Philipon und Goerlich festgestellt haben. Verwandte Züge zeigt er auch mit der Sprache des Vegetius, Yzopet und des Girart de Rossillon, während die Übereinstimmungen mit dem lothringischen Dialekt sehr gering sind (Perf. -et). Ziehen wir in Betracht, daß Philipon besonders den Dialekt der Côte-d'Or behandelt, und daß sich auch nach Goerlich die meisten lautlichen Erscheinungen für diese Gegend belegen lassen, so kommen wir zu dem Schlusse, daß unser Denkmal wahrscheinlich im Grenzgebiet der Côte-d'Or entstanden ist, und zwar in einer Gegend, wohin noch die Sprache der Franche-Comté und von Saône-et-Loire dringen konnte.

Ein Teil der soeben aufgeführten sprachlichen Eigentümlichkeiten läßt sich mit Hilfe des Atlas Linguistique noch für die modernen Dialekte feststellen. Die Zahlen, die ich im folgenden zitiere, beziehen sich auf den Atlas und bezeichnen die Ausdehnung einer sprachlichen Erscheinung. Zur schnelleren Orientierung füge ich noch die Abkürzungen einiger Départements bei: C = Côte-d'Or; Y = Yonne; N = Nièvre; SL = Saône-et-Loire; J = Jura; Ds = Doubs; HS = Haute-Saône; HM = Haute-Marne.

1. Der Form aule ∠ ala unseres Textes entsprechen moderne Formen mit o, die sich fast durchaus in SL, Ds, HS finden. In C begegnet die Aussprache o nur im Süden und

reicht bis in die Grenzgebiete von N und J hinein. Vgl. Karte 18 des Atlas.

2. -ié ⊃ -i: In C nicht bekannt, wohl aber in den angrenzenden Teilen von SL 10, 906, 909, 916, 919 und J 20, 21, 23, 30, 928, 938; in HS und HM begegnet es vereinzelt, fast durchaus in Ds. Vgl. K. 230 B, 240, 313, 316, 621, 1108.

3. -aige: Monophthongiert zu e in C außer 24, vereinzelt in N 4, 5, 105, SL 6, 7, HM 27, 28, 49; doch wieder häufiger in J 20, 22, 23, 928, 938; Ds 31, 41, 42, 53, 54; in HS überall außer 26. Vgl. K. 613 B.

4. aqua: Die häufig auftretende Form eaul unseres Textes verbreitet sich mit ihren verschiedenen Entsprechungen mehr oder weniger über den ganzen Osten. Formen mit g ganz selten SL 916, J 21, Ds. 31; doch zahlreich sind die Formen mit Labial (ov, of) in Ds und HS vertreten. Vgl. K. 431, 432.

5. -ainche, -ainge: Monophthongiert zu e in C 8, 12, 14, 16, 24; vereinzelt in Y 106, 111; N 5; SL 7; HS 26, 35; HM 132, 133; häufiger in Ds 31, 41, 42, 53; fast überall in J, außer 22, 23. Vgl. K. 135, 405, 610, 664, 805.

6. ę vor r ⊃ a: C 12, 13, 14; N 4, 5, 102, 105; SL 6, 7, 11; J. 22, 30, 918, 928; Ds überall, außer 41, 42; HS 25, 44, 45; HM. 49. Vgl. K. 698.

7. -ellos ⊃ iaux: Entsprechende Formen finden sich in C 12, 13, 14, 19, 24; Y 108; J 21, 22 und vereinzelt in N und SL. Vgl. K. 939.

8. oi ⊃ o: In C 17, 110; Ds 33, 42, 43; HM 27, 28, 38, 49, 132; HS fast durchaus. Vgl. K. 590, 612, 1333.

9. ǫ wird geschlossen: fort hat nach K. 597 mit nur geringen Ausnahmen im ganzen Osten geschlossenes o; or (K. 944) zeigt geschlossene Aussprache in C 8, 16, 17, 19, 24; Y 106, 111; N 5; SL 906, 907, 909, 916, 919; J 21, 927, 938; Ds 32, 42, 43, 53, 54; HS 36, 44, 45, 47, 56; HM 49, 133.

10. -aigne: ai zu e monophth. in C 12, 13, 16; N 4, 5, 102; SL 6, 7, 11, 919; J 23; fast überall in Ds, HS, HM. Vgl. K. 874.

11. -eille ⊃ oille: C 17; HS 26, 36; HM 27, 28, 38, 49, 132, 133. Vgl. K. 946.

12. leur statt eux: C 13, 14, 17, 24; J 928; HS 26, 36, 46, 47, 55; HM 27, 28, 38, 49, 132. Vgl. K. 525.

13. li für lui: Y 106, 108, 109; N 102, 104, 105; J 20, 30, 918, 927, 928, 938. Vgl. K. 398, 784.

Diese Liste läßt sich noch durch einige Punkte erweitern, wo ich besonders die Entwicklung einzelner Worte und Formen berücksichtige.

14. Dem j'a (habeo) unseres Textes entspricht a in C 12; Y 106; J 21, 23, 918, 928; HM 38, 49, 132, 133; Ds, HS fast überall. Vgl. K 83 B.

15. Die Form tu hes (habes) wird reflektiert durch e in J 111; N 3, 4, 5; SL 6, 7; J 30, 928, 938; fast durchweg in C, Ds, HS, HM. Vgl. K. 84.

16. Entsprechend unserer Form chescun findet sich vortonig e in C 14; N 1; SL 11, 909, 919; J 20, 928; Ds. 31, 41, 53, 54; HS 26, 55, 56; HM 27, 28. Vgl. K. 220.

17. cler (clavem): Auslautendes r noch gesprochen C 17; HM 27. Vgl. K. 301.

18. guerder: Vereinzelt noch e in der Stammsilbe, so C. 14; J. 23; HS 36, 44, 45, 46, 55; HM 49. Vgl. K. 626.

19. hebit: e in der Vortonsilbe in C 8, 16, 110; Y 106; N 1, 4, 5, 102; SL 6; sehr oft in Ds, HS, HM. Vgl. K. 678.

20. Der Form pevres: euvres unseres Textes entsprechen Formen mit oe: C 14, 110; J 20, 927; HS 26, 56; HM 27, 28, 38, 120. Vgl. K. 981.

21. parsuegre: Noch heute begegnet g in C 13, 16, 24; N 4, 5; SL 909; J 30, 938; HS 25, 26, 36; HM 27, 28, 38. Vgl. K. 1267.

22. an + K und en + K in der Aussprache zusammengefallen. Vgl. K. 212.

23. Prothetisches e erscheint vereinzelt als a: J 23; Ds 43; HS 25, 35, 36, 45, 46, 47. Vgl. K. 441, 494, 524.

24. Zwischen n—r kein d eingefügt in Y 106, 108, 111, 117; SL 6, 7; J 23; Ds 33, 42, 43, 53, 54; fast durchaus in C, HS und HM. In den Futurformen von venir fehlt d auch in Y und N. Vgl. K. 210, 634, 1366.

25. Bei den Verbindungen l—r fehlt d in C 8, 12, 16, 17, 19, 24; Y 106, 108; SL 7; J 23; Ds 43, 54; in HS und

HM fast überall. In den Futurformen von vouloir fehlt es zum größten Teil auch in Y, N und Ds. Vgl. K. 879, 1418.

Soweit man aus den modernen Dialekten Schlüsse auf die ältere Zeit ziehen darf, kann man wohl nach dieser Liste behaupten, daß der oben festgestellte Entstehungsort unseres Textes auch durch die heutigen Sprachverhältnisse gesichert wird.

B. Entstehungszeit.

Zur zeitlichen Fixierung unseres Gedichtes mögen folgende Kriterien dienen:

1. Bei den Adjektiven einer Endung tritt analoges -e seit dem 12. Jahrhundert an, bei tel und quel entschieden erst im 13. Jahrhundert; vgl. Suchier, Grundriß I², 789. In unserem Texte begegnet grande 581; tele 57, 767, 862, 947, 1320.

2. Die 1. p. sg. präs. ind. hat -e seit dem 13. Jahrhundert. Unser Text bietet viele Beispiele.

3. Ende des 12. Jahrhunderts Vokalisation des l; vgl. Foerster, Chev. as d. esp. XLVIII. Beispiele unnötig.

4. nient wird im Laufe des 13. Jahrhunderts einsilbig, bei uns noch zweisilbig.

5. Hiatus -e verstummt im Osten eher als im Zentrum, wie Suchier, Z. f. r. Ph. II, 271 zeigt.

6. Philipon kann wichtige lautliche Erscheinungen (-abilis > able; -ellu > el etc.) auf Grund urkundlichen Materials für die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts festsetzen.

7. Die erwähnten regelmäßigen Schreibfehler des Kopisten bei t und c, s und l erklären sich daraus, daß im Original t und s so geschrieben waren, wie man es um 1200 zu tun pflegte.

Diese Punkte können uns zu der Annahme berechtigen, daß unser Text in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts abgefaßt ist, und zwar bald nach 1200.

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Einleitung 5
Textkritik 8
Lexikographie 14
Reimliste 15
Lautlehre 25
Formenlehre 51
Metrik 58
Ort und Zeit der Entstehung des Textes 65

Lebenslauf.

Am 23. März 1888 bin ich, Herbert Müller, evangelischer Konfession, zu Lehndorf bei Altenburg als der Sohn des Bäckermeisters Ernst Müller geboren. Im Jahre 1893 siedelten meine Eltern nach Altenburg über, wo ich anfangs die Volksschule und dann das dortige Realgymnasium besuchte, das ich Ostern 1908 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Seitdem studierte ich moderne Sprachen und war ein Semester in München, sechs Semester in Jena und ein Semester in Münster immatrikuliert. Während meiner Studienzeit hörte ich die Vorlesungen folgender Herren Professoren und Dozenten: Cloëtta, Desdouits, Eucken, Fairley, Jordan, Keller, Leitzmann, von der Leyen, Liebmann, Michels, Schlösser, Schrader, Schücking, Sieper, Simon, Wells, Wiese.

Allen diesen meinen Lehrern spreche ich hiermit meinen Dank aus. Ganz besonders fühle ich mich meinem hochverehrten Lehrer, Herrn Professor Dr. Leo Wiese, zu Dank verpflichtet, der mich auf diese Arbeit hinwies und mich bei ihrer Abfassung wohlwollend unterstützte.